

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 149.

Freitag den 28. Mai.

1852.

Bekanntmachung.

Längst bestehender Vorschrift zu Folge ist das Fahren über den hiesigen Marktplatz innerhalb der Tagewachen, ausgenommen mit Markt- und Budenwagen, verboten.

Wir bringen dieses Verbot mit dem Bemerkten hierdurch in Erinnerung, daß wir Contraventionen unnahehaftlich mit Geld- oder Gefängnißstrafe ahnden werden.

Leipzig den 21. Mai 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Bekanntmachung.

Herr Adv. Christian Schneider, weiland Jur. Pract. zu Plauen, hat in seinem Testamente vom 7. April 1728 ein Stipendium gestiftet, welches zunächst armen Studirenden aus seiner, des Testators, Familie und in deren Ermangelung andern armen Studirenden, vorzüglich solchen, die aus Plauen gebürtig sind, verliehen werden soll. Dieses Stipendium ist dormalen vacant; daher werden alle diejenigen Studirenden, welche aus dem einen oder dem andern Grunde besondere Ansprüche an solches Stipendium zu haben vermehren, hierdurch aufgefordert, ihre diesfalligen Anmeldegeschreiben binnen 6 Wochen und längstens

den 7. Juli 1852

in der Universitäts-Kanzlei einzureichen, auch ihre Bedürftigkeit und sonstigen Ansprüche durch glaubhafte Zeugnisse zu bescheinigen.

Leipzig den 24. Mai 1852.

Der akademische Senat daselbst.

D. Friedrich Adolph Schilling, d. J. Rector. Wötger, S.

Bekanntmachung.

Frau Christiane Benedicte verw. Commissionsrätthin Teutscher, geb. Zehmisch zu Neukirchen, hat in ihrem bei dem Königl. Sächs. Justizamte Borna niedergelegten Testamente vom 4. Septbr. 1820 die Zinsen eines Capitals von 1000 Thlr. zu einem Stipendium für arme Studirende ausgesetzt und dabei verordnet, daß solches zuvörderst Studirenden, die aus der Teutscherischen, Zehmischischen oder Streubelschen Familie abstammen, conferirt werden soll. Da dieses Stipendium gegenwärtig vacant ist, so werden alle aus vorbenannten Familien abstammenden perceptionsfähigen Studirenden hierdurch aufgefordert, binnen 6 Wochen und längstens

den 7. Juli 1852

ihre Gesuche mit der erforderlichen Legitimation über ihre Verwandtschaft in der Universitäts-Kanzlei abzugeben.

Leipzig den 24. Mai 1852.

Der akademische Senat daselbst.

D. Friedrich Adolph Schilling, d. J. Rector. Wötger, S.

Einiges über Plastik und Herrn Bildhauer H. Anaur.

Kaum zeigt sich dem Blicke des Kunstliebhabers auf irgend einem Felde der Kunst eine unerquicklichere Verflachung, eine größere Identification mit den Erzeugnissen der allermodernsten, nur nach Glitter und Schein trachtenden Industrie, als auf dem Gebiete der modernen Plastik, während gleichwohl in den Schwesterkünsten bedeutend die Zahl derjenigen Künstler wächst, welche sich von den asterklassischen Traditionen frei machen, und einen volksthümlichen Weg der Entwicklung einschlagen. Daß eben nur in der Plastik die Bestrebungen dieser Richtung leider noch sehr vereinzelte Erscheinungen sind, davon dürfte eine Wanderung durch die Kunstausstellungen, eine aufmerksame Betrachtung ihrer gypsernen und marmorernen Herrlichkeiten, ein Gang durch eine der größten Residenzen, ja selbst nur durch eine der kleinern, mit Rommenden beglückten Stadt bald vollständig überzeugen. Aber woher kommt diese traurige Debe, diese Unfruchtbarkeit an lebenskräftigen Resultaten, die sich in allen den verschiedenen Amazonen, Nymphen und sonstigem mythologischen Gewimmel kundgiebt?

Sind ja doch diese Sachen mit großer Sicherheit der Technik gearbeitet und lassen an ihrer äußeren, vermeintlich geschmackvollen Behandlung und Glätte Etwas nicht zu wünschen übrig.

Die Antwort dürfte nur darin zu finden sein, daß die Künstler mit wenigen, aber dochhalb um so achtungswertheren Ausnahmen

sich von dem durch die Geschichte bewährten und durch die Religion geheiligten Boden entrückt sehen, und nun ihre ganze Kraft auf die Hervordringung von Werken richten müssen, die weder mit dem Glauben, noch mit dem Leben des Volkes in irgend welcher Weise zusammenhängen. Wirklich aber stehen sie demselben so fern, daß alle Versuche, eine Beziehung zwischen dem Leben und zwischen der Kunst zu finden, förmlich caricaturartig ausfallen müssen. Man betrachte nur z. B. eine Riffsische Amazone und man wird sie höchstens von einer Volkanymphe in der Metropole der Intelligenz ableiten können.

Man weiß wohl, daß die der neueren Cultur geldürstige Antwort auf derartige Ausstellungen kurz so lautet, daß dieses ganze griechische Göttervolk durch die vorgeschrittene Bildung ein Gemeingut Aller geworden und eben deshalb eine bildliche Darstellung desselben volksthümlich sei. Aber doch erhalten wir von den Anhängern der modernen Richtung ganz andere Gesandnisse, wenn wir sie ganz leise fragen, ob dem wirklich so sei, ob sie sich denn wirklich so eingelebt haben in das Griechenthum, daß ihnen alle seine Bildungen auch ohne jenen Himmel und ohne jene Nähe des Olymps am Parnasse ganz verständlich wären.

Bei dem Theile des großen Publicums aber, der doch für diese Richtung schwärmt, gründet sich die Romantik derselben darauf, daß sie „die Götter Griechenlands“ von „Schiller“ inne haben und nebenbei einige dahin einschlagende Artikel des „Conversations-

lexikons" durchstudierten. Durch dieses Fernstehen der Gegenstände aber werden die Künstler veranlaßt, ein neues Element in ihre Werke einzuführen, welches wir der Analogie halber mit den Instituten, aus welchen die dahin einschlagende Bildung geholt wird, das dramatische nennen wollen, obwohl es fast das komödiantische heißen dürfte.

Trotzdem, daß in fast allen Künstlerkreisen sehr gegen das Theatralische geeifert wird, haben sich doch nur wenige neuere Kunstwerke davon freihalten können und so sehen wir es denn in den gesuchten Attitüden der Nymphen und Amazonen, so wie in den Monumenten von Schiller, Beethoven u. hervortreten, indem aus allen diesen Figuren die Gewißheit spricht, Gegenstände der Beschauung zu sein, daher sie sich denn in einer möglichst malerischen Attitüde zu zeigen bemüht und gemeiniglich nicht minder malerisch drapirt sind.

Doch scheint die Morgenröthe einer bessern Zeit auch für die Plastik leuchten zu wollen, einer Zeit, wo sie sich freimachen kann und wird von den falschen akademischen Traditionen, frei von einer gemäßigten, alle edlen Bestrebungen absorbirenden Naturnachahmung, und wo sie vor Allem wieder anknüpfen wird an dem Leben der Völker und der Individuen.

Ist die Zahl der Bildhauer, auf deren Leistungen eine solche Hoffnung zu bauen wäre, nur noch klein, so ist es am Volke, an dem Theile desselben wenigstens, der nicht in moderner Zerfahrenheit dahinglebt, solche Bestrebungen überall, wo sie sich zeigen, zu ermuthigen, um dadurch diejenigen, die den Tag von Damaskus hinter sich haben, vor dem Rückfalle zu bewahren und mittelbar die noch Schwankenden herüberzuziehen.

Diese allgemeinen Betrachtungen glauben wir nicht besser schließen zu können, als mit der wohlverdienten Würdigung eines in unseren Mauern lebenden Künstlers von der letztern bessern Art, wir meinen des Herrn Bildhauers Herrmann Knaur.

Die letzten Arbeiten dieses talentvollen und doch so bescheidenen Künstlers lassen des Erfreulichen so Vieles wahrnehmen, zeigen einen so gefunden Sinn, so viel schöpferische Kraft, richtiges Auffassen der Wahrheit und hohe Vollendung in der Technik, daß wir es uns nicht versagen können, sie der Aufmerksamkeit seiner Mitbürger näher zu bezeichnen.

Wir beginnen mit dem neulich in der Aula der hiesigen Universität aufgestellten Standbild des Kurfürsten Moriz, an welchem der Künstler die Fehler des Theatralischen, der sich bei Vorwürfen dieser Art so leicht aufdrängt, ganz glücklich vermieden hat.

In edler, stolzer Haltung steht der Retter der Reformation da in dem höfischen Prunkgewande seiner Zeit, die eine Hand am Schwert, in der andern die Stiftungsurkunde. Sehr leicht würde es einem Kunstkritiker von Fach werden, bei Betrachtung dieser Statue eine Menge Dinge herauszufinden, die aus der ganzen Haltung ersichtlich wären. Wir können uns hier darauf nicht einlassen; wir bewundern eben die großartige Conception des Ganzen, die historische Treue bis in die geringsten Einzelheiten, bis auf den Schwertknauf und den Mantelsaum, und die erstaunenswerthe geistige Auffassung des ganzen Charakters dieses großen Kurfürsten. Nur eines bedauern wir, daß nämlich für die Verkörperung dieser großen Idee kein edleres Material, als das des eiteln Gypses gewählt werden konnte!

Hoffen wir, daß diese Incarnation eine vorübergehende sei, und wir in nicht zu langer Zeit dieses schöne Standbild in Erz erschauen können.

Fast von höherem Interesse und schon allgemeiner bekannt werden die Dichterstatuetten Knaur's, nämlich sein Sellert, Schiller und Göthe sein.

Die Statuette Sellert's fällt noch in frühere Zeit; sie ist schon so viel besprochen worden und hat in den ersten Städten Deutschlands schon so völlige Anerkennung gefunden, daß wir darüber kurz hinweggehen können.

Nur das wollen wir noch bemerken, daß der gesunde Sinn des Künstlers sich gerade darin wohl am Besten bewahrheitet, daß er ihn als geistlichen Liederdichter aufgefaßt und nicht, wie es den meisten Neuern nahe gelegen, auf seine Fabliaux den größten Nachdruck gelegt hat.

Auch sein Schiller ist wohl die beste Darstellung, welche die Plastik bisher geliefert hat, und wir wagen es zu sagen, in der ganzen Auffassung gelungener als selbst das berühmte Thorwaldsensche Bronzebild zu Stuttgart. Es ist ihm mit großem Glücke gelungen, uns den Dichter in seiner häuslichen Bekleidung auf eine sinnige Weise darzustellen, ohne doch damit zu erinnern an den in der modernen Plastik so eingebürgerten Schlafrock, der ge-

wissermaßen jetzt für das habit habillé der berühmten Männer gilt. Göthe's Statuette ist aber unseres Erachtens unter den bereits genannten die genialste.

Alle die gewöhnlichen Göthebilder geben Göthe vorzugsweise als den Dichter des Faust, gewöhnlich als ein Mittelglied zwischen dem Faust und dem Geheimrath, ja die Davidsche Büste in Weimar fast als Mephisto. Knaur hat den Wanderer in Italien gefaßt, der noch auf das klirrende Pförtchen lauscht und sich freilich durch diese Abweichung von der gebräuchlichen Vorstellung seine Aufgabe erschwert. Trotzdem ist ihm die Lösung gelungen. Göthe erscheint uns, wenn gleich den Jahren nach ferner, dem Verständniß näher gerückt, wir sehen die ewige Jugend, die noch in den Schöpfungen des Greises pulst, nun auch körperlich ausgedrückt.

Keine dieser Statuetten möchten wir in Marmor oder Bronze zu einem colossalen Monumente ausgeführt, wohl aber möchten wir sie alle, wie sie sind, in einem deutschen Dichtermuseum im Verein mit anderen vorfinden, und glauben gerade hierdurch den eigenthümlichen Werth derselben am Besten zu bezeichnen.

Erst in der neuesten Zeit hat Knaur Gelegenheit gefunden, sich auch der religiösen Kunst zuzuwenden. In dieser kurzen Zeit aber hat er schon zwei sehr gediegene Werke geliefert.

Wir meinen das Reliefbild der Maria mit dem Christuskinde an der Marienapotheke hier und ein noch späteres Relief, die Grablegung des Herrn vorstellend.

Ersteres hat uns mit hoher Freude erfüllt. Es ist offenbar mit Begeisterung entworfen und ausgeführt.

Haben die Bauherren selbst einen schönen Beweis gefunden Sinnes geliefert, indem sie sich durch keinerlei Bedenken von dem Auftrage abhalten ließen, so haben sie in Knaur einen Künstler gefunden, der der Aufgabe werth war und dem wir bald eine ähnliche wünschen.

In Dresden auf der vorjährigen Ausstellung sahen wir zuerst das Relief der Grablegung und waren überrascht durch die Einfachheit der Auffassung, die Strenge des Stils, die schöne Anordnung der Gruppen und die meisterhafte Ausführung.

Besonders rühmenswerth erscheint daran die stylistische Haltung, die sich in hohem Grade den deutschen Meistern vom Ende des 15. Jahrhunderts nähert, ohne dabei irgendwie in Härte auszuarten. Der beschränkte Raum dieser Zeilen gestattet keine weitere Ausführung; aber jedem Verehrer religiöser Kunst wird die Betrachtung dieses Werkes einen hohen Genuß gewähren, und denjenigen, welche diese Kunst als der Jetztzeit fremd betrachten, einen faßlichen Beweis ihres Irrthums liefern.

Möchte dem braven Künstler Gelegenheit werden, durch neue Schöpfungen zu beweisen, daß die echte Kunst der Gegenwart noch keineswegs fremd geworden ist. +—r.

Stadttheater zu Leipzig.

Am vorgestrigen Abend hat ein uns lieb gewordener Gast von uns Abschied genommen. Frau von Strang trat an demselben zum letzten Male auf. Leider ward uns durch unerwartete Zwischenfälle das Vergnügen entzogen, ihre „Rosine“ zu hören und zu sehen, zumal wir sie in dieser Paraderolle ihrer Vorgängerinnen im Gastspiele gern mit diesen verglichen hätten. Das, was uns die Gastin für den entzogenen Genuß bot, bewies, daß auch dieser letzte Vergleich nur zu ihrem Vortheil ausgefallen wäre. Wir haben uns schon wiederholt über die Vorzüge ihrer Stimme und die Trefflichkeit ihrer Gesangsbildung ausgesprochen, und hat sich die Richtigkeit unsers Urtheils auch vorgestern in dem von Ersterer im Verein mit Herrn Brassin vorgetragenen Duett aus dem „Barbier von Sevilla“ so wie in dem „Andante und Rondo von Beriot," welches dieselbe am Schlusse der Vorstellung sang, bewährt. Das leider nicht zahlreich versammelte Publicum belohnte die Sängerin nach allen Kräften.

Wir täuschen uns nicht, wenn wir der Frau von Strang mit Rücksicht auf den bedeutenden Anfang ihrer Theatercarrière eine noch bedeutendere Zukunft prophezeien und sagen ihr mit dem Wunsche Lebewohl, daß der vorzügliche Erfolg, von welchem deren Auftreten auch hier begleitet war, sie darüber vergewissert haben mag, daß jeder am musikalischen Himmel aufgehende Stern neben seinen älteren, mitunter zu Fixsternen gewordenen Nachbarn sein eigenes Licht leuchten zu lassen ein Recht hat, so wie, daß dem rastlos aufstrebenden und bescheidenen Talente zu keiner Zeit die verdiente und ermuthigende Anerkennung Seiten der wahren Kunstfreunde entgegen kann und wird.

Das an demselben Abend aufgeführte, bereits früher besprochene

Lustspiel „häusliche Wirren“ hatte sich bei dem guten Zusammen- spiel aller Mitwirkenden einer günstigen Aufnahme zu erfreuen.

Notiz.

Das kais. k. Ministerium des Innern zu Wien hat im Ein- vernehmen mit dem Ministerium des Unterrichts angeordnet, daß

den österreichischen Jünglingen der Besuch der Leipziger höheren Handelsschule in jeder Beziehung zu erleichtern sei, auch wurde zu- gleich gestattet, daß zu diesem Zwecke die Auslandspässe ohne weitere Genehmigung des Ministeriums durch die Statthaltereien selbst ausgefertigt werden können. In diesem Semester sind be- reits 13 österreichische Handelsbesessene an diese Schule abgegangen. (Klop.)

Leipziger Börse am 27. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	107 1/2	107	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	124 1/2	124 1/2	Magdebg.-Leipziger.	—	243 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	91 1/4	91 1/4
Berlin-Stettiner . .	—	—	Sächs.-Schlesische .	102 3/4	102
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	80 3/4	80 1/2
do. 10. p. - Sch. . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	85 3/4	85 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn.	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	169 1/2	169 1/2	besbank La. A.	—	160 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	—	23 1/2	do. La. B.	—	132

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin**, ingl. nach Frankfurt a.D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Per- sonenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Ueber- nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahn].
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a.D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 1/4 U., Mittg. 12, Abds. 5 und 11 U.
- Nach Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Gü- terzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U. mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn].
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- Nach Frankfurt a.M.**, über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittg. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güter- zug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahn].
Anschlüsse in **Guntershausen** nach Frankfurt a.M. NB. mit Um- gehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr).
Anschlüsse in **Cassel** nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Morgs 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- Nach Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güter- beförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiter- fahrt von da Morgs. 6 1/2 U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn].
Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Gitzug Morgs 5 U. 35 M., Gü- terzug mit Personenbeförd. Morgs 6 U., Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds 6 U. 40 Min.;
Anschlüsse in **Nürnberg**: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgs 7 U. 30 Min., Gitzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl. Personenzug Abends 9 U.
- Nach Magdeburg**, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Verburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und Lon- don: 1) Personenz. Morgs 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Per- sonenbeförd., Morgs 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahn].
Anschlüsse in **Cöthen** nach Verburg Morgs 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds 7 1/4 Uhr.

Anschlüsse in **Magdeburg**: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 1/2 U.; b) ebendahin ver- mittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 5 1/2 und Abends 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Lesemuseum.** Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzettel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- C. F. Rahnt's Neue Leihanstalt für Musik**, Neumarkt Nr. 16 parterre, empfiehlt sich dem resp. Publicum zur gef. Benutzung.
- E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.
- Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehardt** in **Reichels Garten**.

- C. S. Grauls** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
- J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königshaus 17. Bruch- bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- J. A. Schramm's Magazin** elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.
- C. Zweles** Magazin, Universitätsstraße, große Feuertugel Nr. 4, enthält chirurg. Instrumente u. Messerschmiedewaaren aller Art.
- W. Wünsche**, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische In- strumente und Messerschmiedwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schussrasirmesser eigener Fabrik.
- C. Schneider, Kleidermagazin, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 4.**

Guano-Fabrik vor dem Halle'schen Thore am Mockauer Wege. Comptoir: Nicolaisstraße Nr. 39.

Centralhalle:

- Artist.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 U.
- Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren- lager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.
- Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.
- Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (8. Abonnementsvorstellung.)

Gastvorstellung des Herrn **Erl**, erster Tenor am Hof-Opern-Theater zu Wien. **Fra Diavolo**, oder **Das Gasthaus zu Terracina**. Komische Oper in 3 Acten, nach Scribe von E. Blum. Musik von Auber.

- Personen:**
- Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen Marquis von San Marco, Herr Vehr.
 - Lord Rooburn, ein reisender Engländer, Fräul. Bud.
 - Pamela, seine Gemahlin, Herr Schneider.
 - Lorenzo, Officier bei den römischen Dragonern, Herrholdt.
 - Matteo, Gastwirth, Frau Günther-Bachm.
 - Berline, seine Tochter, Herr Stürmer.
 - Giacomo, Ballmann.
 - Beppo, Steps.
 - Franzisko, Berlinens bestimmter Bräutigam Windmann.
 - Ein Müller Schmidt.
 - Ein Unterofficier
 - Bauern u. Bäuerinnen, Hochzeitsgäste, Dragoner, Kellner, Aufwärtserinnen.
- Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.
- * * * Fra Diavolo — Herr Erl.
- Der Text der Gesänge ist an der Casso für 3 Agr. zu haben.

Fünf Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Aus einem in der Reichstraße alhier gelegenen Hause sind, vermuthlich in der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts.

ein Hessen-Darmstädtisches Guldenstück in Gold, woran sich früher ein Henkel befunden hat, der abgelöthet worden ist,
eine alte silberne Denkmünze von der Größe eines Zweineugroschenstückes mit abgenutztem Gepräge,
13 verschiedene Einthalerstücke und
6 1thälige Cassenbillets
entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller hierüber etwa gemachten Wahrnehmungen mit dem Bemerken bitten, daß der Bestohlene eine Belohnung von Fünf Thalern für denjenigen bestimmt hat, durch dessen, bei uns zu erstattende Anzeige die Wiedererlangung der gestohlenen Gelder herbeigeführt wird.

Leipzig den 26. Mai 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 23. d. Mts. sind aus einer in der Querstraße hier gelegenen Privatwohnung vier Thaler, aus
einem Frankfurter Zweithalerstücke,
einem Sächf. Einthalerstücke,
im Uebrigen aus kleinen Silbermünzen bestehend,
ingeleichen

ein Geldbeutel von grauem Zwirn mit gelben Ringen mittelst Anwendung von Nachschlüsseln entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jeder in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmung.

Leipzig, den 26. Mai 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Heute Fortsetzung der Auktion im Hotel de Prusse, insbesondere von Bureau, Sophas, Spiegeln, Kronenleuchtern ic.
Dr. Brandt.

Verschiedene Mobilien, Kleidungsstücke u. s. w. sollen
Donnerstag den 3. Juni von Vormittag
1/29 Uhr an

in der zweiten Etage des Hauses Nr. 21 am Thomaskirchhofe (Wendlersche Freischule) durch mich notariell versteigert werden.
Leipzig am 27. Mai 1852.

Adv. Roux, Brühl, Schwabes Hof.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ueber den

Stand der Geburtshilfe in Leipzig

von der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis jetzt.

Geschichtliche Andeutungen

bei der feierlichen Grundsteinlegung zu dem neuen Gebäude in der königlichen Entbindungsschule zu Leipzig
am 18. Mai 1852

gesprochen vom

Hofrath Professor Dr. Jörg.

gr. 8. geh. à 4 Ngr.

Ein Commissionslager meiner bekannten Fabrikate in

Leinen, Wäsche etc.

habe ich Herrn Theodor Pfizmann in den „Vereinigten Waarenmagazinen der Centralhalle“ übergeben und denselben ermächtigt, zu meinen Fabrikpreisen zu verkaufen.
Leipzig, den 20 Mai 1852. Carl Seidstedt aus Bielefeld.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich zur geneigten Beachtung:

3/4 breite naturgebleichte schwere Leinen aus Handgarn,

3/4 " " " " Tücher " " "

fertige Damen- und Herrenhemden und alle in dieses Fach einschlagende Artikel unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu den billigsten Preisen.

Theodor Pfizmann,

in den vereinigten Waarenmagazinen der Centralhalle.



Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn. Extrafahrt

zu Sonntag den 30. Mai l. J. von und nach Leipzig, Zwickau und Hof, ingleichen von und nach allen zwischen den genannten Orten gelegenen Stationen, so wie auch nach dem Anhaltepunkte Jocketa unweit der Elsterthal-Ueberbrückung (die übrigen Anhaltepunkte sind ausgenommen),
zum einfachen Preise für Fahrt und Rückfahrt.

Abgang von Leipzig und Hof früh 5 Uhr, von Zwickau für den Zug von Leipzig und Hof um 8 Uhr 30 Minuten. Auch werden schon zu dem am 29. d. Mts. Abends 10 1/2 Uhr von hier abgehenden Personenzuge dergleichen Billets ausgegeben. Zurück mit jedem der bis Dienstag den 1. Juni Abends, und zwar

von Leipzig um 10 Uhr 30 Minuten,
von Hof = 10 Uhr

abgehenden, beziehentlich durchgehenden und Localzüge.

Billets werden nur für so viel Personen ausgegeben, als die vorhandenen Transportmittel unterbringen lassen.

Bei der Fahrt bis Jocketa ist zu dem bis zur nächstvorhergehenden Station reichenden Bilet noch ein Meilenbillet zu nehmen. Reisegepäck wird nicht mit befördert.

Leipzig, am 25. Mai 1852.

Königliche Direction

der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Zum Pfingstfest Sonntag den 30. und Montag den 31. Mai

Extrafahrten früh 5 Uhr von Dresden nach Pillnitz,

allen Stationen der sächs. und böhm. Schweiz, Tetschen (Bodenbach) und Aussig (Tepitz und Karlsbad, Prag und Wien).

Vormittag 10 1/2 Uhr nach Pillnitz. Die regelmäßigen Fahrten täglich Morgens 6 und 9 Uhr und Nachm. 2 und 6 Uhr von Dresden bleiben ungeändert.
Die Direction.

Saxonia,

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Bautzen,

bestätigt von der königl. sächs. hohen Staatsregierung laut Decret vom 20. October 1851. — Der Abschluß pro 1851 erreichte eine Versicherungssumme von 508,160 Thlr., welche sich unter 773 Mitglieder vertheilte, und wurden für Hagelschäden baar und ohne Abzug bezahlt 9707 Thlr.

Die Gesellschaft nimmt im laufenden Jahre zu folgenden Prämiensätzen Versicherungen an:

Palm- und Hackfrüchte	3/4 pCt.,	Del- und Hülsenfrüchte	1 1/6 pCt.,
Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse	1 1/2 pCt.,	Hopfen und Tabak	2 1/2 pCt.,

und besten Agenturen der Saxonia im Rayon der Haupt-Agentur Leipzig:

Herr **C. Kirsten** in Leisnig,
J. Herm. Weber in Lobstädt,
 „ **Steuereinnahmer Winkler** in Oschatz,
 „ **Carl Raumann** in Rochlitz,
 „ **Dr. L. Löhr** in Zwenkau.

Alle zur Versicherung nöthigen Papiere sind bei vorbenannten Herren und bei mir zu erhalten, und bei Erlangung der Mitgliedschaft sind weder Postengelder noch Beiträge zu den Verwaltungskosten zu zahlen, auch treten alle Versicherungen bei ihrem Eintreffen hier, insofern sie statutenmäßig angemeldet, sofort in Kraft.

Leipzig, im Mai 1852.

Aug. Aneisel, Haupt-Agent.

Avis.

Die Herren **W. Basch & Co.** in Berlin haben mir die Agentur ihrer feuerfesten eisernen **Selbstschranke** übertragen, die mit Vorrichtung an den Schlössern versehen sind, die jeder Gewalt Widerstand leisten und von Einer Königl. Preuss. Hohen Regierung patentirt sind. Ein solcher Schrank steht zur gef. Ansicht bei mir bereit, und sind Zeichnungen und Preis-Courant einzusehen.

L. S. Haberers Witwe.

Localveränderung.

Von heute ab befindet sich mein Ausschneid- und Modewaaren-geschäft **Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.**

Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte um ferneres Wohlwollen und Vertrauen, welches zu rechtfertigen stets mein eifrigstes Bestreben sein wird.

Wilhelm Braunsdorf.

Gelegenheitsgedichte etc. fertigt **F. Barth**, Weststraße Nr. 1657, 2. Haus hinter der katholischen Kirche, 1 Treppe.

Aufträge für **Asphalt-Ausbesserungen** bittet man bei dem **Wartthelfer Schirmer**, Gerberstraße Nr. 46 in Zöllichs Hause, niederzukunnen.



Alle Sorten Stroh- und Bordürenhüte werden schön gebleicht und modernisirt.

Zugleich empfehle ich wieder eine große Auswahl der so sehr vergriffenen grauen Hanshüte, mit und ohne Garnierung; auch mache ich wieder auf die vorzüglich beliebten weißseidenen, so wie in allen Farben Zug- u. Phantasiehüte nebst Häubchen aufmerksam.

Für Herren empfehle ich die amerikani-schen Florentiner mit breiter Krempe. **Julius Kirchner**, Hainstr. 1.

Triester Universal-Mineral-Ritt von Dr. Hugo Baller, womit sich ein Jedes selbst alles zerbrochene, defecte oder gesprungene Porzellan, Steinzeug, Glas, Metall und dergl. fast unfehlbar und zum Gebrauch dauernd wieder herstellen kann, empfiehlt mit leicht fasslicher Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 10 \mathcal{R} das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Ohne Wasser!

Fleckt- und Handschuhreinigung-Composition von D. Braconnot aus Manchester, empfing und empfiehlt mit Gebrauchsanweisung zu 5 \mathcal{R} das **Bereins-Comptoir** Petersstraße Nr. 22. Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Baudoline, französisches Haarbindemittel, um die Haare, Locken und Scheitel, so wie Backen-, Schnurr- und Kinnbärte stets glatt und in frischem Zustande, selbst während der größten Hitze, beim Tanzen u. s. w. zu erhalten, empfiehlt zu 5 \mathcal{R} , desgleichen echte Rosenpomade, gute ausgezeichnete Haaröle, Toiletten-seifen, Eau de Cologne, Cosmétiques, orientalische Räucherungen, Nischtschen und dergleichen mehr Parfümerien zu sehr billigen Preisen das **Bereins-Comptoir**, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Waldwoll-Extract, auf Verordnung des Arztes zu 1/4 Pfund 1 \mathcal{R} 2 \mathcal{R} , Bädern und Wäsungen verwendet, ein vollkommener Ersatz für die jetzt so sehr gerühmten **Fichtennadelbäder**, **Waldwoll-Öl** à Flac. 10 u. 5 \mathcal{R} , und **Waldwoll-Seife** à Stück 6 u. 3 \mathcal{R} empfiehlt **Ferd. Gold**, Petersstr. 29.

Waldwoll-Matratzen in verschiedenen Größen und Qualitäten, die billigste, dauerhafteste und besonders gesundeste Lagerstätte; bleiben von jedem Bettungeziefer verschont.

NB. Bestellungen darauf werden auch angenommen, wenn die Bezüge dazu geliefert werden.

Waldwoll-Steppdecken jeder Art für Kinder und Erwachsene. **Hohe Waldwolle**, das vorzüglichste Polstermaterial zu Möbeln, Matratzen, Kissen etc. ist schon deshalb zu berücksichtigen, weil in die mit Waldwolle gefüllten Gegenstände weder Motten, noch anderes Ungeziefer kommen, pr. Ctr. 9 1/2 \mathcal{R} , bei **Ferdinand Gold**, Petersstraße Nr. 29.

Johann Maria Farina

aus Köln a/M.

Verkauf von **ächtestem Eau de Cologne** im Ganzen und Einzelnen zu **Fabrikpreisen** im Gewölbe

Thomasgässchen Nr. 10.

Wanzen- u. persisches Insectenpulver mit Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 2 1/2 u. 5 \mathcal{R} empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22. Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Empfehlung

von feinen Herrenstiefeln, auch ausgerangirt zu ganz billigen Preisen im Stiefel-Lager von **S. C. Fabler**, Grimma'sche Straße Nr. 23, im Hofe 1 Treppe.

Lager fertiger Wäsche.

Hemden für Herren, Damen und Kinder, in Leinen und Shirtings, Damen-Negligéjäckchen, Badehosen, Vorhemdchen mit und ohne Krage, Halskragen und Manschetten empfiehlt in größter Auswahl **W. Kretschmar**, Salzgässchen Nr. 8, der Börse gegenüber.

Cravatten u. Shlipse

nebst Cravatten mit Federn empfiehlt in größter Auswahl die Cravattenfabrik von **W. Kretschmar**, Salzgässchen Nr. 8.

Sommertücher ¹⁴ in einfarbig, so wie mit brillantem Druck zu äußerst niedrigen Preisen bei **W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.**

Patent-Marquisen

mit höchst einfacher und bequemer Mechanik, um dieselben in jede beliebige Lage aufspannen zu können, ohne dabei das Fenster öffnen zu müssen, per Stück gewöhnlicher Fenstergröße mit guter grauer Leinwand complet aufgestellt 4 1/2 Thlr., liefert und empfiehlt die Maschinenfabrik von **F. C. Hoffmann** am Windmühlenthore.

✠ Eine Partie große Sonnenschirme in allen Farben sollen, um damit vor dem Feste etwas zu räumen, à Stück für 1 Thlr. verkauft werden bei

M. Schulze, Reichstraße Nr. 33.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Pariser Herrenhüte, so wie deutsches Fabrikat in der neuesten Façons und zu sehr billigen Preisen.

Kappahn & Co., Markt Nr. 5.

Hals- und Taschentücher für Herren, in Seide das ganze Stück von 15 Ngr. an, baumwollene von 3 bis 4 Ngr. an, in neuen Mustern bei **W. Braunsdorf, Neumarkt 3, 1. Etage.**



Herren- u. Damenbrillen in allen Arten von 15 Ngr. bis 4 Thlr., feinste Lorgnetten von 1 bis 6 Thlr., Lorgnonn, Reise-Fernröhre und Perspective, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel in guter Auswahl und Qualität empfehle ich hiermit.

Unter dem Fabrikpreis empfang ich eine Parthie Tuch- und Zeugmützen und empfehle das Stück von 5 bis 22 Ngr.

Carl Teuscher, Reichstraße, Kochs Hof.

Damenhüte findet man noch eine große Auswahl zu wirklichen und Spottpreisen, um aufzuräumen, **K. Fleischer-Kinderhüte** gasse Nr. 6, 1. Etage.

Durch Gelegenheits-Käufe in letzter Messe kamen wir auch in Besitz einer Partie Handschuhe, die wir, um bald wieder damit zu räumen, zu außergewöhnlich wohlfeilen Preisen verkaufen, als:

Couleurte Zwirn-Damen-Handschuhe, Paar 5 Ngr.,

Couleurte seidene dergl., Paar 8 Ngr.,

Couleurte Zwirn-Herren-Handschuhe, Paar 7 1/2 Ngr.,

Schwarze Glacé-Herren-Handschuhe, Paar 15 Ngr.

Gebr. Tecklenburg am Markt, Thomasgäßchen-Ecke

Elegante Hüte und Hauben empfiehlt vor dem Feste, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen

Johanna Holzweißig,
kleiner Blumenberg, erste Etage.

Lager fertiger Federbetten

à Bett von 7 1/2 Thlr. an, Bettfedern und Matratzen, so wie auch fertige Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

Sophie verw. Leiberitz,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Kopfhaar- und Schnuren-Röcke,

so auch Kopfhaar-Stoffe empfiehlt

Ernst Zeiberlich, Petersstraße Nr. 45.

G. B. Heisinger
Mauricianum.

Eisenbahntaschen in wasserdichtem Stoff mit verschiedenen Einrichtungen, so wie **Reise-Utensilien** aller Art.

J. D. Schreyer

empfehlen sein Lager in feinsten Federn, wie auch in Betten und Kopfhaarmatratzen zu den bekannten billigsten Preisen Nicolaisstraße Nr. 51 im Brauhause der Kirche geradeüber, 2 Treppen.

Sommerhüte für Herren u. Knaben

in braun und modifarbig empfiehlt **Röberlings** Hutfabrik, Markt, Bühnengewölbe Nr. 30.

Pariser Herrenhüte,

neuester Façon,

empfehlen in feinsten Qualität u. jeder Größe auf **Billigste**

Gustav Hartmann,

Thomasgässchen Nr. 10.

S. Blumenstengel

im Barfußgässchen verkauft gewirnte Sommer-Sand-schuhe für Herren, Damen und Kinder zu billigen Preisen.



Brasilianer und Florentiner Herren- und

Knaben-Hüte empfiehlt die Strohhutfabrik von

C. H. Hennicke,

Reichsstrasse neben Kochs Hofe.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Leyfath** soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Trögen, 500 Paar Beinkleidern, Westen und Schlafröcken zu billigsten Messpreisen verkauft werden Neumarkt Nr. 36 neben dem Gewandhaus.

Feine Filzvelpshüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1 1/2 Thlr. das Stück das Hutlager von

Quirin Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Gummibänder

zu Unterärmeln für Damen empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Spazierstöcke, Angelschnuren u. Safen, Feuerzeuge, Wachstreichlichtchen, Gummihosenträger, Rockhalter, Stahluhrketten, Taschenbürsten, Portemonnaies etc. zu den billigsten Preisen bei

H. Blumenstengel im Barfußgässchen.

Reise-Utensilien,

besonders Eisenbahn-Taschen, Nachtsäcke, Luftkissen, **Thibet-Hüte zum Zusammenklappen** in einer neuen Erfindung von **Duchesse in Paris**, Stöcke, Trinkbecher und Flaschen, Taschen- und Rasirmesser, Dosen, Pinsel und Seifen, Necessaires, Spiegel, Kämmen und Bürsten, Taschenfeuerzeuge aller Art, Cigarren-Spitzen und Pfeifen, Kamaschen, Indispensables, Taschen-Dominos etc. empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Elegante Herrenkleider für den Sommer

empfehlen bei größter Auswahl zu billigen Preisen

Carl Käpfer, Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

Ledergürtel für Knaben

billigst bei **S. Blumenstengel** im Barfußgässchen.

G. B. Holzinger
Mauricianum.

Trinkflaschen in vielen Größen mit Korb- oder Lederüberzug, Trinkbecher, Gummi- und Ledersitzkissen, Rasirspiegel etc.

Die modernsten Herrenkleider
empfiehlt in der größten Auswahl in jeder beliebigen Façon
Peter Huber.

Feinste Pariser Herrenhüte,
so wie leichte Reisemützen empfiehlt zu billigsten Preisen
Pietro S. Sala,
Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Dem reisenden Publicum
empfiehlt billigst Stöcke, Trinkbecher und Flaschen, Rasir- und Reiseutensils, Geld- und Couriertaschen, Lederwaaren etc.
F. A. Wonda, Reichsstraße 52, neben den Fleischbänken.

Lackirte Weinkühler
in neuen Mustern, sehr schön und preiswürdig,
fein geflocht. lackirte Draht-Stürzen
für Teller und Schüsseln zur Abwehrung der Fliegen erhalten und empfohlen
Gebr. Tecklenburg am Markt.

Spazierstöcke
nach den neuesten Mustern, desgleichen auch
Cigarrenspitzen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
Moritz Thieme, Petersstraße Nr. 18, 3 Könige.

Butterglocken v. Drahtgeflecht,
äußerst practisch, elegant und billig, bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Str. 14.

Damen- und Kindertaschen
empfiehlt in verschiedenen Sorten billigst
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Echt ostindische Nanquins
für Damen und Herren empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Badeschwämme,
schönste Façon, empfiehlt billigst
J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.

Brochen in Perlmutter etc. von ausgezeichneter Schönheit, das Stück von 5 Ngr. an, neueste Ohrgehänge, Kopf- und Haubennadeln, Gürtelnadeln, Fingerringe, lange feine Stahlhalsketten etc. ganz billig bei
F. Blumenstengel im Barfußgäßchen.

Umschlagetücher und Shawls,
sehr große Auswahl, zu allen Preisen.
Gebrüder Dombrowsky, Mauricianum.

Gummi-Hosenträger,
das Paar von 5 Ngr. an und feiner, empfiehlt
F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

G. B. Holzinger
Mauricianum. **Spazierstöcke**
in den neuesten Mustern und großer Auswahl.

Bademützen, Schwammbeutel, Leder-Trinkbecher bei
Adalbert Hawsky, Leipzig, Grimma'sche Str. 14.

Sommerbelustigungen für Erwachsene u. Kinder,
als Abschießvögel, Sterne, Schnepfer, Blaseröhre, Schiess- und Wurffiguren, Raquets, Federballbecher, Jeu de Boule und Reifspiele, Draisinen, Ballons, Feuerwerke etc. bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

 **Portemonnaies**
mit vollem Stahlbügel und Lederfutter von 8 u. 10 Ngr. an, grosse mit vollem Stahlbügel und Goldverschluss etc. à 15 Ngr., nebst vielen andern ganz feinen Sorten,

Cigarren-Etuis in Leder von 10 Ngr. an,
Taschenfeuerzeuge, emaillirte à 5, 6, 7 1/2, 10 Ngr., beste Sorte **Streichwachslichtchen**, **Streichschwamm**, **Cigarrenzünder** etc.,
Feine Pomade und **Haaröl** à 1, 2 1/2 u. 5 Ngr., in verschiedenen feinen Gerüchen, empfiehlt
G. F. Märklin am Markt.

Die K. S. patentirten
Schutzrasirmesser

empfehle ich für Reisende, so wie für alle, welche sich nicht mit gehöriger Sicherheit rasiren können, als sehr zweckmäßig. Zugleich empfehle ich mein assortirtes **Lager Reifmesser** von allen Gattungen und eleganter Arbeit.

Moritz Wünsche,
Universitätsstraße Nr. 5.

Zu verkaufen sind noch ganz billig eine Anzahl **Gauben**
Hainstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein in der innern Stadt an einem freien Platze gelegenes Haus in gutem baulichen Zustande, auf welchem 1140 Steuereinheiten haften. Die Räumlichkeiten dieses Hauses würden sich wohl besonders für einen Professionisten eignen.
Soliden Abkäufern ertheilt auf Verlangen weitere Auskunft über die gestellten Bedingungen

Adv. N. Sidel,
Katharinenstraße Nr. 10.

Zu verkaufen ist ein kleines Haus mit Hof und Seitengebäuden auf der Gerberstraße, zum billigen Preis und geringer Anzahlung. — Näheres Gerberstraße Nr. 52.

Ein freundlich gelegenes Landhaus mit schönem Garten, ein Backhaus, eine nahrhafte Schankwirthschaft, so wie ein kleines Landgut sind zu verkaufen durch den
Notar Glöckner, Reichsstraße Nr. 45.

Geschäftsverkauf.

Ein courantes **Theelager** mit sehr guter Kundschaft ist wegen Geschäftsveränderung zu den Kostpreisen der Thees zu überlassen. Zu erfragen von 10—12 Uhr Morgens Universitätsstraße Nr. 1, 1. Etage.

Eine sehr gute goldne Cylinderuhr
mit goldner Kapsel, sowohl für Damen als Herren zu tragen, nebst schöner goldner Kette, ist sehr billig zu verkaufen beauftragt der Antiquar **Schumann**, Neumarkt Nr. 33.

Zu verkaufen sind 1 Krankentisch zum Stellen, 1 kleiner Sophatisch, beide von Mahagony, 1 Commode, 1 Bureau mit Glaschrank, Polsterstühle, Kinderbettstellen, Kammerdiener, 1 Clavier, 1 Spiegel, 1 weißlackirte Commode mit 6 Kästen, 1 Ausziehetisch, 1 Schreibpult, 1 Bureau, braun polirt, 1 Wäsch-Schiffonniere, 1 Nachstuhl, Frankfurter Straße Nr. 50, im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist ein großer Kleiderschrank in der Ritterstraße Nr. 14 im Seitengebäude links 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Platte, ein Stickerahmen alte Burg Nr. 7, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen sehr billig gut gearbeitete Divans und Ottomanen Petersstraße Nr. 38, im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen in Gohlis Nr. 44 2 Hobelbänke und 1 Drehbank mit Werkzeug.

Ein Lattenspalier von 229 Ellen Länge und 2 Ellen Höhe ist billig zu verkaufen. Das Nähere auf der Expedition des Adv. **Eudw. Müller** in Auerbachs Hofe zu erfragen.

Billig zu verkaufen ist eine ausgezeichnete Armatur der 3. Comp. hiesiger E.-G., Püschbüchse nebst Hirschfänger etc., so wie eine ausgezeichnete Standbüchse, Damastrohr, von sicherem Schuß, mit Neusilber-Garnitur, Neumarkt Nr. 11, 1. Etage oder parterre bei Carl Beyer.

Zu verkaufen ist ein neuer moderner Frack für eine mittlere Figur, an der Pleiße Nr. 9 parterre, dem Schlosse vis à vis.

Querstraße Nr. 28 ist bis zum Sonnabend noch getragenes Schuhwerk zu verkaufen.

Zu verkaufen sind einige 20 Pfund starke Kopshaare Fleischerplatz Nr. 3, im Hofe 1 Treppe.

Wiener Wagen,
vierfüßig, elegant und schön gebaut, verkauft sofort
Schwiedemeister **Engelmann,**
Dresdner Straße.

Zu verkaufen sind ganz billig vier recht hübsche junge Hündchen Münzgasse Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen ist ein kleiner weißer Spitz reiner Race Querstraße Nr. 11 rechts eine Treppe.

Für Blumenfreunde
empfehle ich in gut bewurzelten Stecklingen Georginen in den schönsten Farben und gutem Bau zu billigem Preise; engl. Stiefmütterchen in größter Auswahl; Taufensöhne zu immerblühenden Einfassungen. Ferner mache ich noch besonders aufmerksam auf eine gefüllt blühende Winde, Calystegia pubescens; dieselbe aus den Töpfen jetzt in das Land gepflanzt an Gegenstände, wo sie sich in die Höhe windet, gewährt einen schönen Anblick mit ihren rosenähnlichen Blumen, blüht bis in den Herbst und kommt zum Frühjahr wieder.
J. Münch,
Schwägrichens Garten, Frankfurter Straße Nr. 26.

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife,
Klettenwurzelöl,
Eau de Cologne,
Macassaröl,
Toilettenseifen,
Pomaden
empfehlen
J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.

Feinste Hall. Weizenstärke, 24 Pf. pr. Pfd., bei
S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Cigarren.
Eine von Qualität vorzügliche **Columbia-Cigarre** zu dem billigen Preis von 10 Thlr. pro mille, à Stück 3 Pf., empfiehlt
E. F. Scharf, Thomaskirchhof.

Commissions-Lager ächter Nürnberger Lebkuchen
aus der Fabrik von Heinrich Däberlein, vormals J. W. Schores,
und sämtliche Sorten Trink-, Speise- und figurirter Chocoladen der
R. S. Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timäus in Dresden.

Div. Sorten Gewürz-Chocolade à 7 1/2—15 Ngr. — Div. Sorten Vanille-Chocoladen à 12—40 Ngr.
do. do. Gesundheits-do. à 10—30 " — do. do. Cacao-Masse . . . à 10—17 1/2 "

Entblühten Cacao, isländisch Moos- und Carageen- oder Seemoos-Chocolade, Racahout de l'Orient und Racahout des Arabes, Cacoigna und andere arabische Cacao-Fabrikate, Dsmazom-, Brust-, Gersten-, Arrow-Root-, Salep-, Bittwer-, Santonin-, China-, Eichel- und Mandelmilch-Chocolade, auch Chocolade praliné, div. Pastillen etc.

Theodor Blüher. **Central-Halle 22 & 23.**

Schöne feine saftreiche Apfelsinen
sind heute und morgen auf dem Markte am Stande der Hamstraße billig zu haben.
Hierzu eine Beilage.

Gute Talg-Seife

à Pfund zu 36 Pf., bei Abnahme von 8 Pfunden für 1 Thlr. 1 Pfund zu. Schwarze Riegelseife à Pfund 20 Pf., bei Abnahme von 15 Pfunden 1 Pfund zu, 8 Pfund 15 Ngr. und 4 Pfund für 7 1/2 Ngr., im Centner noch billiger, empfiehlt geehrten Hausfrauen und Wiederverkäufern hier und auswärts mit der Zusicherung, daß die Seifen beim Gebrauche für die Zukunft sich selbst empfehlen, das **Bereins-Comptoir,** Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

In Commission empfang eine Partie

Havanna-Cigarren,

von sehr guter Qualität und 2 Jahre alt, welche, um bald damit zu räumen, zu 13 $\frac{1}{2}$ pr. m., 25 Stück 10 $\frac{1}{2}$ verkauft
Friedrich Schuchard
am Markt, Petersstraße Ecke.

Allen geehrten Rauchern

empfehle zu bevorstehendem Feste eine kräftige und gute Cigarre in beliebiger Auswahl, das 1/4 Hundert zu 4, 5, 7 1/2 und 10 $\frac{1}{2}$.
Kirsten, Nicolaisstraße Nr. 46.

Provençeröl à 12 $\frac{1}{2}$,
Tafelöl, franz., à 10 $\frac{1}{2}$,
Salatöl à 5 $\frac{1}{2}$

empfehlen
J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.

Ausverkauf.

Da ich mit Johannis a. c. mein Geschäft in andern Waaren-artikeln zu assortiren beabsichtige, so sollen folgende ausgezeichnete gute Waaren zu dem directen Einkaufspreis abgelassen werden.
Weiß-Weine: Stockerauer à Fl. 5 $\frac{1}{2}$, Niersteiner à Fl. 6 $\frac{1}{2}$, Laubenheimer à Fl. 7 1/2 $\frac{1}{2}$, Forster à Fl. 9 $\frac{1}{2}$, Hochheimer à Fl. 10 $\frac{1}{2}$, Forster Traminer à Fl. 12 $\frac{1}{2}$, Hochheimer 1842er à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, Liebfrauenmilch à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, Brauneberger à Fl. 16 $\frac{1}{2}$, Scharlachberger à Fl. 18 $\frac{1}{2}$, Markobrunner à Fl. 18 $\frac{1}{2}$, Rüdesh. Berg à Fl. 22 1/2 $\frac{1}{2}$, Johannisberger à Fl. 22 1/2 $\frac{1}{2}$, Hoch. Dompräsenz à Fl. 1 $\frac{1}{2}$, Hoch. Dombrecht à Fl. 1 $\frac{1}{2}$, Steinwein, Cabinet-Auslese à Fl. 26 $\frac{1}{2}$, Haut Sauterne à Fl. 16 $\frac{1}{2}$.
Roth-Weine: St. George à Fl. 5 $\frac{1}{2}$, St. Gilles à Fl. 7 1/2 $\frac{1}{2}$, Medoc St. Estephe à Fl. 10 $\frac{1}{2}$, St. Julien à Fl. 12 bis 15 $\frac{1}{2}$, Chat. Margaur à Fl. 16 $\frac{1}{2}$, Medoc Margaur à Fl. 16 $\frac{1}{2}$, Chat. Ponsau à Fl. 20 $\frac{1}{2}$, Chat. Lafitte à Fl. 25 $\frac{1}{2}$, Chat. Larose à Fl. 1 $\frac{1}{2}$.
Moussirende Rheinweine à Fl. 27 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Schweiz. Kirchwasser à Fl. 27 1/2 $\frac{1}{2}$, Schweiz. Absynth à Fl. 26 $\frac{1}{2}$, Cognac à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, Arac de Goa à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, Rum à Fl. 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$, Kirchsafft à Fl. 8 $\frac{1}{2}$, Himbeerfaß à Fl. 16 $\frac{1}{2}$, Eingesezte Früchte: Preiselbeeren à 13 $\frac{1}{2}$, Heidelbeeren à 1 $\frac{1}{2}$, Perlzwiebeln à 4 $\frac{1}{2}$, dergl. Bohnen, Pfeffergurken, Pilze, Champignons, Kirschen, s. w. a. Früchte in Zucker und Essig. Echte ital. Macaroni à 5 $\frac{1}{2}$, so auch andere feine Nudelsorten, Sago à 2 $\frac{1}{2}$, Senf à 2 $\frac{1}{2}$, Kräuterkräse à 4 $\frac{1}{2}$.
Moritz Rosenkranz, Hôtel de Saxe.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 149.)

28. Mai 1852.

Vermietung.

Es soll von der in dem Vordergebäude des am Rosplatz allhier gelegenen „Hôtel de Prusse“ genannten Grundstück befindlichen 2ten Etage, welche in zwei Familienwohnungen abgetheilt ist, die Abtheilung links von Michaelis d. J. an unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung an den Miethbietenden anderweit vermietet werden.

Miethlustige haben sich daher

den 10. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause zu melden und ihre Gebote darauf zu thun, auch sodann weiterer Resolution darauf zu gewärtigen.
Leipzig, den 25. Mai 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o c h.

Zur Warnung für Alle, welche auswandern wollen.

Während wir von allen Seiten über die in diesem Jahre massenhafter als je sich zeigende Auswanderung aus Deutschland berichten hören, wird es um so mehr an der Zeit sein, einem Warnungsrufe weitere Verbreitung zu verschaffen, der in diesem Betreff von Berlin aus vor Kurzem ergangen ist und nach Form und Inhalt sich als höchst praktisch und beherzigenswerth darstellt. Er lautet folgendermaßen:

„Mehr als jemals beginnt in diesem Jahre die Auswanderungslust sich zu regen, und Tausende rüsten sich, den heimischen Boden mit einem fernem, ihnen unbekanntem Lande jenseit des Oceans zu vertauschen. Deshalb erachtet es der unterzeichnete Verwaltungsrath für seine Pflicht, ernste und mahnende Worte an Alle zu richten, die mit solchem Plane umgehen.

Die meisten von Euch wollen ihre Lage verbessern und hoffen, in den gepriesenen Gefilden Amerika's oder Australiens einen leichteren und einträglichen Besitz, vielleicht gar Reichthümer und Wohlleben zu erwerben. Diese Hoffnungen sind aber nichts als schöne Träume, denen nur gar zu oft ein schreckliches Erwachen folgt. Wenn ihr uns nicht glauben wollt, die wir mit gewissenhafter Sorgsamkeit seit Jahren die Verhältnisse geprüft haben, da wir zum Theil selbst in Amerika gewesen sind und in ununterbrochenem Verkehr mit den überseeischen Ländern stehen, so hört wenigstens die Stimmen rechtschaffener Deutschen von drüben und unparteiischer Amerikaner. So schreibt die „Deutsche Gesellschaft“ zu New-Orleans, welche aus den angesehensten Deutschen dieser Stadt besteht, die sich zur Aufgabe gemacht haben, ihren Landsleuten mit Rath und That an die Hand zu gehen, in einer Ansprache Folgendes:

Schließlich rufen wir den Deutschen, die Lust zum Auswandern haben, zu: So lange Ihr eben Euer Auskommen in der Heimath findet, so bleibt im Lande und nähret Euch redlich, denn Ihr kommt in ein Land, wo Klima, Sprache, Sitten und Gebräuche ganz von den Eurigen verschieden sind. Es sind uns viele Fälle vorgekommen, wo Einwanderer, dem bittersten Elende Preis gegeben, den leichtsinnig unternommenen Schritt schwer bereut und sich, wiewohl oft vergeblich, bemüht haben, die Mittel zur Rückkehr ins Vaterland zu erbetteln.“

Der Finanzminister der nordamerikanischen Union hat kürzlich nachgewiesen, daß Capitalien, welche in den Vereinigten Staaten auf Landwirthschaft verwendet sind, in den meisten Staaten nur 1 bis 3 Procent, in Wisconsin, wohin so viele Auswanderer gehen, gewöhnlich nur 1/2 Procent und manchmal kaum genug abwerfen, die gewöhnlichsten Bedürfnisse des Ansiedlers zu decken, und der nordamerikanische Consul Fleischmann, der in seinem trefflichen Buche „Der nordamerikanische Landwirth“ die Tabelle dieser Zahlen giebt, sagt ausdrücklich:

„Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß ein auf Ackerbau und Viehzucht angelegtes Capital dort zu Lande auch nicht mehr an Zinsen abwirft, als in Deutschland, ja daß dasselbe in dem weit entlegenen Westen sogar noch viel weniger Interessen trägt als hier.“

Euch Allen, die Ihr nicht bedeutende Capitalien mitnehmen

könnt, bleibt daher nichts weiter übrig, als gegen Tagelohn die schwerste und ungewohnteste Arbeit zu verrichten, die aber nur so viel abwirft, um Euch und Eurer Familie kümmerlich das Leben zu fristen. Auf Schulunterricht für Eure Kinder müßt Ihr gewöhnlich verzichten, da auf dem Lande die Schulen meilenweit entfernt und theuer sind. Zum Gotteshause werdet Ihr selten gelangen, da ordentliche deutsche Prediger gar selten sind. Lächerliche Aerzte, wie in Deutschland, findet man höchstens in den großen Städten. Auf dem Lande treiben Quacksalber mit hohen Taxen ihr gewissenloses Spiel und betrügen den armen Ansiedler auf das Schändlichste. Dabei ist das Klima für den Deutschen ungewohnt und deshalb meistens verderblich. Bössartige Fieber sind fast überall unvermeidlich und werden oft tödtlich, wenn keine rechte Pflege stattfinden kann. Trifft Euch nun Krankheit oder andere Unge- mach, da ist Keiner, der sich Eurer annimmt. Keine Gemeinde, kein Gutsherr, kein Fabrikherr spendet Euch Unterstützung. Im fremden Lande, dessen Sprache Ihr nicht kennt, entfernt von Euren Freunden und Verwandten, vielleicht verlassen im einsamen Urwalde, seht Ihr einem schmachvollen Untergange entgegen; Tausenden und aber Tausenden unserer Landsleute ist es so ergangen. Ihren Hilferuf hat Niemand hier gehört, aber die Amerikaner wissen davon zu erzählen.

Es ist nicht zu leugnen, daß es früher leichter war, in Nordamerika fortzukommen. Aber seitdem alljährlich viele Hunderttausende von Einwanderern dorthin geströmt und dort eben so volkreiche Städte, wie in Europa entstanden sind, ist auch der Preis für anbaufähiges Land gestiegen und mit jedem Jahre das Fortkommen schwieriger geworden.

Darin sind noch Alle, welche Amerika und Australien kennen und die Wahrheit sagen wollen, einig, daß der Auswanderer, wenn er das Geld, was er für die Reise für sich und seine Familie nöthig hat, zusammennimmt, wenn er eben so fleißig und unermüdet jede Arbeit, die ihm irgend vorkommt, verrichtet und eben so sparsam jeden Pfennig zu Rathe hält, wie er es in Amerika oder Australien thun muß, falls er nicht verhungern will, hier in Deutschland immer noch besser oder doch eben so gut fortkommt wie dort.

Deshalb prüfe sich doch Jeder recht gewissenhaft, ehe er den Entschluß zum Auswandern faßt. Hört um Gotteswillen nicht auf sogenannte gute Freunde, die Euch das Leben in Amerika oder Australien nicht schön genug schildern können. Wenn Ihr gründlich nachfragt, so werdet Ihr finden, daß sie entweder selbst nur vom Hörensagen sprechen, oder daß es verkappte Agenten für die Schiffsreedereien sind, die von Euch gern ihre Provision verdienen möchten. Traut auch den Briefen nicht immer, die angeblich von Verwandten und Freunden von dort hierher geschrieben werden. Diese sind, so unglaublich es klingen mag, sehr oft erlogen. Vielfach angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß solche Leute sich nicht geschämt haben, an die eigenen Eltern oder Geschwister zu schreiben, sie sollten nur nachkommen, es ginge ihnen vortrefflich, während sie doch im äußersten Elend geschmachtet haben.

Mag es Euch auch für den Augenblick schlecht gehen, mag die Arbeit und der Verdienst fehlen, es kommen auch wieder bessere Zeiten. Wer fest auf Gott vertraut, redlichen Willen und kräftige

Ausbauer hat, der ist auch in Deutschland noch niemals zu Schanden geworden!

Darum rufen wir Jedem, der ans Auswandern denkt, mit unsern ehrenwerthen Landsleuten in Amerika zu: „Bleibe im Lande und nähre Dich redlich!“

Berlin, den 15. März 1852.

Der Verwaltungsrath des Centralvereins für die deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit. (Dr. J.)

Leipziger Straßenstaub.

Vor kurzem waren in d. Bl. Andeutungen enthalten, die auf Verbesserungen des Promenadenwesens hingingen, und namentlich war des entsetzlichen Staubes gedacht, welcher uns den Genuß der Promenaden zum größten Theile verleidet.

Es ist zu bedauern, daß jene Andeutungen, die Wahres und die Sache Treffendes enthielten, nicht fortgesetzt worden sind. Da jedenfalls der Fremde, welcher uns die ergötzlichen Dinge erzählte, abgereiset ist, und sich um unsere Angelegenheiten nicht weiter bekümmert, so muß ich, so ungern ich, wie Andere meines Gleichen, aus erklärlichen Rücksichten mit der Sprache herausgehe, doch den einen Punkt aufnehmen, d. h. nur eine einzige Bemerkung „über den Staub“ machen, der uns so quält. Da habe ich denn zuerst zu bemerken, daß, wo bereits Steinpflaster auf den Wegen um die Stadt sich befindet, zu wenig oder gar nicht gekehrt wird, obwohl es sehr einleuchtend sein dürfte, daß der Staub, welcher zu rechter Zeit zusammen gekehrt und weggebracht worden ist, nicht vom Winde in die Höhe geführt werden, nicht auf Menschen, Thiere, Bäume und Pflanzen fallen könnte. Würde dies geschehen, d. h. würde häufig gekehrt werden, und würden dann die dem Pflaster zur Seite gehenden ungepflasterten Fahrwege fleißig mit Wasser besprengt, so müßte sich auch der Staub mindern, oder die Sache müßte mit Kräutern zugehen. Nächstdem aber müßte man auch seine besondere Aufmerksamkeit auf den Bau der Fußwege in den Promenaden und der chaussée-mäßig gebauten Fahrwege um die Stadt wenden, dazu vorzüglich mehr geeignetes Material verbrauchen, und auch da rechtzeitig den Schmutz und Staub entfernen. Thäte man nur dies — würde es schon besser werden! Was hilft es uns, daß Bäume und Sträucher der Gewalt trocken und uns auf's Neue mit ihren schönen grünen Zweigen und Blättern erfreuen, wenn uns der Staub aus den Promenaden vertreibt und bald das frische Grün dem schmutzigen Grau weichen muß, womit der Staub Alles überzieht.

Wie schön Promenaden werden können, kann man unter Andern in den Umgebungen von Gotha und Weimar lernen, und auf der Eisenbahn kann man jetzt bald dahin gelangen. □

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Die genannte Anstalt hat jetzt den 11. Rechenschaftsbericht ausgegeben und ist es jedenfalls sehr erfreulich, sich daraus von dem sichtbaren Gedeihen einer Anstalt überzeugen zu können, welche entschieden für das Wohl vieler Familien arbeitet. Wir geben in Nachstehendem einige Notizen aus demselben.

Im Jahre 1851 wurden 117 volle und 701 Stück-Einlagen mit einem Geldbetrage von 27,49 Thlr. gemacht, und besteht sonach die Vermehrung der neuen Jahresgesellschaft gegen die vom Jahre 1850 in 242 Einlagen zum Betrage von 8506 Thlr.

Die Nachzahlungen und Rentengutschriften haben 13,787 Thlr. 16 Ngr., also 2502 Thlr. 1 Ngr. 9 Pf. mehr betragen als 1850, so daß die Gesamteinnahme im J. 1851 überhaupt 41,286 Thlr. 16 Ngr. betragen hat.

Trotzdem, daß das Interessenconto durch Verringerung des Zinsfußes einen kleinen Rückfall erfahren, hat sich für den Gesamtüberschuß ein ansehnlicher Zuwachs ergeben, so daß der erstere 34375 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf. beträgt, wodurch es möglich geworden, den sämtlichen Mitgliedern für je eingezahlte 100 Thlr. durchschnittlich eine Dividende von 7 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. zu gewähren.

Besonders die Erbanfälle geben ein gutes Resultat. Die Erbclassenrenten bewegen sich zwischen dem Werthe von 4 bis 17 Thlr. pro Einlage.

Die am 1. Febr. 1853 zur Auszahlung kommenden Rentensätze für 1852 sind unter den angegebenen Umständen sehr günstige.

Auch hat sich in den ersten drei Monaten d. J., wie am Schlusse der Einleitung zum Rechenschaftsberichte versichert wird, eine so rege Theilnahme gezeigt, daß sich eine, dem entsprechenden Zeitraume des vergangenen Jahres größere Einnahme von 6819 Thlr. in 166 Einlagen ergeben hat, was am sichersten das Vertrauen beweist, welches mit Recht die Gesellschaft genießt.

Vermischtes.

Bei der sehr verbreiteten Liebhaberei, Epheu an Korbwänden und Möbeln aufzuranken, wird gewiß Vielen die Mittheilung des Verfahrens willkommen sein, durch das man den Epheu im Zimmer recht großblättrig und frisch ziehen kann. Man pflanzt den Epheu in fußhohe Kästen, die gehörig mit Abzugslöchern versehen und halb mit Topfscherben gefüllt werden, damit das Wasser gut abfließt und die Erde nicht sauer wird. Auf die Scherben kommt eine zollhohe Lage gute, nicht zu schwere Gartenerde, dann eine dünne Lage von höchstens einem halben Viertelszoll Hornspähne, darauf wieder ein halber Zoll hoch Erde, und nun wird der Epheu eingeseht und der Kasten vollends mit Erde gefüllt. Doch muß wegen des Begießens ein halber Zoll Raum bis an den Rand bleiben. Der Epheu braucht nicht viel Pflege und nur dann Wasser, wenn die Erde oben trocken ist. Soll er recht treiben, giebt man ihm mitunter eine Hand voll Kaffeesatz; aber dies nicht zu oft, sonst übertreibt er sich und geht aus. Die Blätter darf man nicht mit Abwaschen vom Staube reinigen; besser ist ein weicher Pinsel, mit dem man sie abkehrt. Wenn es regnet, kann man die Kästen ein paar Stunden des Tages ins Freie stellen, das thut dem Epheu wohl und macht ihn recht rein und blank.

Man kann Alles benutzen, wenn man nur das „Wie?“ weiß. Zu Abington in Amerika besteht eine Fabrik, in welcher die Lederabfälle in groben Staub zermahlen werden, woraus dann durch Vermischung eines gewissen Gummi neues Leder bereitet wird, das sich durch vollkommene Wasserdichtheit auszeichnet.

Anzeigen.

Mai-Trank. Frischer Waldmeister, 1848^{er} Moselwein,

à Eimer 18 Thlr.,
13 Bout. 3½ Thlr.,
1 „ 10 Ngr.

verkauft und empfiehlt

Spittbelf Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Gebrüder Born aus Erfurt

halten stets Lager von allen Sorten Graupen, Rübeln, Oris und Mostsch bei Unterzeichnetem, welcher auch Bestellungen auf Cement u. s. w. für Obige entgegennimmt.

Wilh. Schmidt, Thomasgäßchen, Nr. 2.

48^{er} Moselwein,

ganz mild, pr. Eimer 16 ^{pf}, 13 Bout. 2½ ^{pf}, pr. Flasche 6 ^{pf}, empfiehlt C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Neue schott. Matjes,

ganz zart, sind billiger.

Stralsunder Brathäringe,

ganz frisch, pr. Stück 8 ^{pf}, empfiehlt

C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Die Essigniederlage

Reichsstraße, Selliers Hof, empfiehlt alle Sorten Essig im Ganzen, wie auch im Einzelnen.

Sehr süßes Pflaumenmus und Preiselbeeren empfiehlt

Carl Schaaf, Thomasgäßchen Nr. 5 im Keller.

Als Linderungsmittel gegen
 1 ganze Schachtel 14 Ngr.
 Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten
 1 halbe Schachtel 7 Ngr.

Hustentabletten

(concessionirte Pâte Pectorale) von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**.

Ich empfehle feinstes **Salberstädter Wahnöl** (ff. Tafelöl) zu 5 Ngr. pr. Pfund, im Centner billiger, als sehr preiswerth.
Carl Flemming im Brühl.

Katharinen- und türkische Pflaumen
 in Originalkisten und Originalfassern, so wie im Einzelnen bei
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Messinaer Apfelsinen

fortwährend bei **Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19.

Katharinenpflaumen 35 Pf., Parasnüsse 30 Pf., Lampertusnüsse 35 Pf., Traubenrosinen 60 Pf. pr. Pfd., Apfelsinen 6—18 Pf. pr. Stück, die Kiste ausgesuchte Waare, ohne Flecken, 6 1/2 Thlr., Smyrnaer Feigen, Alexandr. Datteln, Anacmandeln u. billigt bei
C. Th. Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31.

Neue Holsteiner Grassbutter

von ganz ausgezeichnetem Wohlgeschmack erhielt heute frisch
C. Th. Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31.

Schweizerkäse, Prima-Qualität, 65 Pf., Brabanter Sardellen 50 Pf., Preiselbeeren 15 Pf., Pfeffergurken, Capern u. bei
C. Th. Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31.

Holsteiner, Quedlinburger, Gothaer Schinken 50—65 Pf., Cervelatwurst 80—120 Pf., grobgehackte dergl. 90 Pf., f. Zungenwurst 75 Pf., Blutwurst 58 Pf., Leber-Trüffelwurst 90—100 Pf., Hamb. Rauchfleisch 70—80 Pf., Spick-Speck 75—80 Pf. pr. Pfd., Hamburger Kindszungen 20—27 1/2 Ngr. bei
C. Th. Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31.

Echt Hamburger Rauchfleisch,
Mecklenburger Schinken in allen Größen,
Katharinen-Pflaumen à 4 Ngr.,
Saal-Pflaumen à 2 Ngr.,
Preiselbeeren,

erhielt und empfiehlt **Dor. Weise**, Nicolaisstraße Nr. 50.

Große trockene Morcheln,
Genueser Macaroni,
Parmesankäse,
Düsseldorfer Senf in Gläsern und zugewogen,

empfehlen **Dor. Weise**.

Sehr schönen fetten geräucherten Wesserslachs, das Pfund 15 Ngr., neue Parasnüsse 3 Ngr., neue Lampertusnüsse 4 Ngr., schöne Smyrnaer Tafelfeigen das Pfund 6 Ngr., so wie marinirten Rheinlachs 15 Ngr. das Pfund bei
Theodor Schwennicke.

Vorzüglich schöne ganz große Hamburger geräucherte Kindszungen, so wie echt franz. Katharinen-Pflaumen, das Beste, was es davon nur geben kann, 3 1/2 Ngr. das Pfund bei
Theodor Schwennicke.

Schweizerkäse, echt Emmenthaler, prima Qualität, nur ein klein wenig gerissen, sehr billig, 6 Ngr. das Pfund, bei
Theodor Schwennicke.

Neue Matjes-Haringe,

à Stück 2 1/2 Ngr., empfiehlt
Wilh. Schmidt, Thomaskgäßchen Nr. 2.

Sieben Sorten Braten

zum Ausschneiden und mehrere Sorten frische Leberwurst in der Fabrik von **C. Bönnemann**, Fleischermeister, Reichsstraße 55.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt Braunschweiger und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut- und Süßwurst, westphälischen Schinken u., beste süße türkische Pflaumen, Preiselbeeren, saure und Pfeffergurken, Citronen und Apfelsinen u.
Wilh. Schmidt, Thomaskgäßchen Nr. 2.

Eingekauft und verkauft

wird im Gasthose zur grünen Linde, Zeiher Straße Nr. 16 im Hofe, Hadern, Eisen, Blei, Messing, Zinn, Papierpäpne u. s. w. zu den höchsten Preisen.

Gesucht wird ein ovaler oder sechseckiger Speisetisch mit Einlegeblättern. Offerten mit Preisangabe Neumarkt, große Feuerkugel beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird ein Regal mit Kästen. Adressen mit W. W. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Es werden noch 30—40 Kannen gute Milch täglich gesucht. Adressen erbittet man in der Expedition d. Bl.

Gesucht

werden 10,000 Thlr. als erste Hypothek auf ein hiesiges neugebautes Hausgrundstück im Kostenpreise von ca. 20,000 Thlr. durch
 Adv. **Frenkel**, Katharinenstraße Nr. 16.

2500 Thlr. werden auf Mündelhypothek gesucht.
 Adv. Dr. **Andriessky**, Reichsstraße Nr. 44.

Zu leihen gesucht werden auf erste Hypotheken 2000 Thlr. und 1400 Thlr.; **zu verleihen** sind 3000 Thlr. und 500 Thlr. gegen gute Hypothek durch
 Adv. **Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Heirathsantrag. Für die junge, hübsche und gebildete Tochter eines auswärtigen Kaufmannes (4000 \mathcal{F} baare Mitgift) wird die Verbindung mit einem hiesigen jungen Beamten, der mindestens 400 \mathcal{F} Gehalt, einen guten Ruf und angenehmes Aeussere hat, gewünscht und auf frankirte Briefe Adresse: **1000. Saxonica 1000. poste restante Leipzig** das Nähere eröffnet. Strengste Discretion wird zugesichert, aber eben so gefordert.

In einer auswärtigen Druckerei wird ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann gesucht, der gegen einen angemessenen fixen Gehalt seine ganze Zeit dem **Correcturlesen** der dort gelieferten Arbeiten widmet. Da dieselben **nur belletristischen Inhalts** sind, so sind sie auch leicht und schnell zu lesen, so daß ihm dazwischen noch viel freie Zeit zu seiner Fortbildung bleibt.

Sich zu melden in der **C. F. Schmidt'schen** Buchhandlung, Universitätsstraße.

Gesucht

wird ein Kellnerbursche im Ddeon.

Gesucht wird ein gewandter Bursche von 14 bis 16 Jahren Lurgensteins Garten Nr. 7 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gewandter ordnungsliebender Kellnerbursche Wartburg im Schrötergäßchen.

Gesucht wird eine Köchin und ein Aufwasmädchen in eine Restauration Lurgensteins Garten Nr. 7 parterre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, die in diesem oder im vorigen Jahre die Schule verlassen hat, zur Aufsicht zweier Kinder.

Zu erfahren im Hotel de Bavière bei dem Lohndiener **Pering** von 8 bis 1 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Windmühlenstraße Nr. 11, im 2. Hofe 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Zum 1. Juni wird ein Mädchen gesucht, welches in der Küche etwas erfahren ist und nähen und platten kann, Petersstraße Nr. 30, 3. Etage.

Gesucht wird auf das Land, eine Stunde von Leipzig, für den 1. Juli eine Köchin in gesehten Jahren, die sich der Hausarbeit mit unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur solche haben sich zu melden große Windmühlenstraße Nr. 43, rechts eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein kräftiges Kindermädchen Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen.

Gesucht

Ein anständiges und erfahrenes Mädchen sucht ein anständiges Unterkommen als Wirthschafterin bei einem ältern Herrn.

Erwünscht würde es ihm sein, wenn es Kinder mit unter Aufsicht bekäme. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein junger gefeseter Mann, der 6 Jahre bei der Cavallerie gestanden und die besten Zeugnisse seines Verhaltens beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann, Kutscher oder Markthelfer. Gefällige Adressen beliebe man bei Herrn Gastwirth Körting, Brühl Nr. 30 niederzulegen, wo das Nähere zu erfahren ist.

Gesucht

wird für ein solides, bescheidenes, sehr geschicktes und gebildetes Mädchen ein Unterkommen in einer anständigen Familie, der sie ihre Thätigkeit, sei es in einem Fache, in welchem es wolle, widmen könnte, ohne Anspruch auf Gehalt. Nähere Auskunft bei Herrn Gotthelf Kühne (Weinhandlung), Petersstr. 43.

Gesucht wird für ein junges stilles Mädchen zum 1. Juni ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft, sei es bei Kinder oder bei einzelnen Leuten zur Hausarbeit. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 4.

Ein Mädchen aus Thüringen, hier in Diensten stehend, sucht zum 1. Juni einen Dienst in die Küche und zu jeder häuslichen Arbeit. Näheres Hospitalstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juni einen Dienst zur häuslichen Arbeit.

Zu erfragen am Markt Nr. 9 bei Madame Seitel.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen in Reichels Garten neben der Hausmannswohnung.

Ein ordentliches und solides Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit bei einer guten Herrschaft zum 1. oder 15. Juni einen Dienst.

Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht für häusliche Arbeit einen Dienst sogleich oder zum 1. Juni. Zu erfragen lange Straße Nr. 24.

Gesucht. Ein in der Küche erfahrenes Mädchen, welches gut empfohlen wird, wünscht Verhältnisse halber wieder einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft, Brühl Nr. 24.

Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juni Dienst. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 33 rechts parterre.

Ein Mädchen sucht einige Aufwartungen bei anständigen Familien. Zu erfragen Lehmanns Garten 1, rechts kl. Haus, 2 Tr.

Eine gesunde und muntere Amme sucht so bald als möglich einen Dienst Burgstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Logisgesuch.

Ein Logis von 4—5 Stuben mit Zubehör und Garten wird für nächste Michaelis von einem hiesigen Beamten zu miethen gesucht. Adressen unter A. M. F. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird im Salzgäßchen oder Böttchergäßchen, oder noch besser Reichsstraße, ein Gewölbe für die Messen. Die Expedition d. Bl. nennt den Suchenden.

Gesucht wird sofort ein Familienlogis im Preise von 90 bis 100 Thlr., wo möglich in der Reichs-, Nicolai- oder Ritterstraße. Adressen bittet man abzugeben Reichsstraße Nr. 38, im Hofe parterre.

Gesucht wird von einem jungen soliden Mädchen eine Schlafstelle. Adressen Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen abzugeben.

Ein freundliches Stübchen in der Petersvorstadt wird zu miethen gesucht. Adressen beliebe man Windmühlenstraße Nr. 45 bei Herrn Hindorf, 1 Treppe abzugeben.

Vermiethung.

Ein kleines Familienlogis, 4 Treppen vorn heraus, bestehend aus einer Stube und 3 Kammern, ist an pünctlich Zahlende zu Johanns zu vermieten Brühl Nr. 46.

Zu vermieten ist zu Johanns ein Familienlogis in der 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in Reichels Garten, Brühlstraße Nr. 6. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu 32 Thlr. Näheres große Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermieten sind von Johanns d. J. ab in dem Johannsgasse sub Nr. 38 belegenen Hause zwei Logis für resp. 44 fl und 40 fl durch

Adv. Eduard Lorenz, Reichsstraße Nr. 30.

Zu vermieten ist von Johanns d. J. ab das Parterrelogis Schloßgasse Nr. 2, welches sich auch zu einem Geschäftslocal eignet. Das Nähere daselbst 3. Etage.

Zu vermieten ist von Johanns d. J. die 4. Etage im Vordergebäude Nr. 10 der Burgstraße. Näheres im Mittelgebäude.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 große Bollböden, von denen der eine 20 Ellen und der andre 55 Ellen lang ist, beide 16 Ellen breit. Näheres zu erfragen Kopsplatz, schwarzes Kops, rechts eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis. Universitätsstraße Nr. 21, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist für Johanns d. J. ein Familienlogis in der Burgstraße. Das Weitere darüber beim Hausbesitzer Nr. 9 in der Burgstraße.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis für 75 Thlr. und 48 Thlr. jährlich. Das Nähere zu erfragen Hainstraße Nr. 31 im Keller bei E. Th. Böhr & Comp.

Zu vermieten ist für Michaelis die gut eingerichtete dritte Etage in Nr. 16 am Thomaskirchhofe, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere ebendasselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johanns an Leute ohne Kinder ein kleines Familienlogis, Preis 36 Thlr. Marienstraße Nr. 221 G, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist kleine Fleischergasse Nr. 7 eine 1. Etage, 6 Fenster Front nebst Zubehör, desgleichen auch eine 4. Etage. Näheres große Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Zu vermieten und zu Johanns zu beziehen ist noch ein kleines Familienlogis; am Kopsplatz Nr. 19, eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Heuboden vom 1. Juni an. Das Nähere zu erfragen Hainstraße Nr. 23 bei W. Dörfel.

Ein schönes Familienlogis in der innern Stadt von 6 heizbaren Zimmern etc., welches durch theilweise Atermiethung ungemein profitabel ist, soll zu Johanns oder Michaelis d. J. cedirt werden.

Bewerbungen sind unter H. A. poste restante Leipzig franco abzugeben.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, 1. Etage, ist zu vermieten Lindenstraße Nr. 5.

Adv. Moriz Gast.

Ein Heuboden und Budenschuppen ist zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 29.

Sommerlogis.

In Lindenau ist eine freundlich möblirte erste Etage mit nöthigem Zubehör und ungenirtter Benutzung des Gartens an eine Familie oder getheilt an einzelne Herren zu vermieten. Die sehr billigen Bedingungen sind in Lindenau Nr. 20 an der Kirche zu erfragen.

Garçonlogis.

Zu vermieten sind sogleich oder später an Herren von der Handlung oder Beamte 2 freundliche unmöblirte Zimmer mit Kammer und Alkoven, zusammen oder vereinzelt, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten

ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren Ritterstraße Nr. 10 im Hofe links zweites Haus 2 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer an ledige Herren Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein anständig möblirtes Zimmer Brühl Nr. 86, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind sogleich zwei schön möblirte Zimmer Hainstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei möblierte Stuben mit freundlicher Aussicht neben dem Blumenberg, große Fleischergasse Nr. 16, 2. Et.

Zu vermieten sind billig mehrere möblierte Stuben, Aussicht auf den Theaterplatz, so auch mehrere Schlafstellen, Hainstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis eine Stube. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein schön möbliertes Zimmer mit Alkoven, passend für 2—3 Herren, Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort an einen oder zwei solide Herren eine freundlich möblierte Stube nebst Alkoven und das Nähere daselbst Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.

Zwei Stuben sind zum 1. Juni zu vermieten, Aussicht ins Salzgäßchen, Reichstraße Nr. 50, 3 Treppen, bei W. Gülke.

Zwei schöne Zimmer sind zu vermieten, Aussicht Promenade, Lehmanns Garten rechts Nr. 2, 1. Etage, vis à vis Restauration.

Eine freundliche möblierte Stube ist mit oder ohne Bett an einen Herrn sofort zu vermieten Erdmannstraße Nr. 7, quervor 1 Tr.

Eine gut möblierte Stube nebst Kammer ist an einen oder 2 solide Herren zu vermieten Georgenstraße 7, 1 Tr. vorn heraus.

Es sind einige Schlafstellen, so wie ein freundliches Zimmer an ein paar Herren zu vermieten Burgstraße Nr. 10 bei F. Ulrich.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube, eine Treppe hoch vorn heraus, Goldhahngäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Ersten und zweiten Pfingstfeiertag früh 5 Uhr Abfahrt, Abends zurück. Zu melden Gerberstraße Nr. 7 bei W. Selmerdig.

Das große Rundgemälde Sir John Franklins Reise nach der

NORDPOL-REGION

in der großen Rotunde vor dem Petersthore ist von früh 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Entrée 2 1/2 Ngr., Kinder 1 1/2 Ngr. Das Dugend Billets ist an der Casse für 20 Ngr. zu haben.



Schützenhaus.

Heute Freitag den 28. Mai

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. I. Theil: 1) Festmarsch von Bille (neu). 2) Ouverture zu Oper „Jiska“ von Doppler. 3) Slowanka Klänge, Walzer von Gungl (neu). 4) Finale aus der Oper „Macbeth“ von Chelard. — **II. Theil:** 5) Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ von Kreuzer. 6) Der Traum, großes Potpourri von Lanner. — **III. Theil:** 7) Ouverture zur Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven. 8) Die Werber, Walzer von Lanner. 9) a) Tanz, b) Ungarisch aus op. 30 (Bunte Reihe) von Ferd. David. 10) Rostocker Polka von Herzog.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist, und empfehle ich Sommerbier à Seidel 2 Ngr., Bockbier à Seidel 3 Ngr., Döllnitzer Gose, Maltrank u.

C. Hoffmann.

Central-Halle.

Heute Freitag den 28. Mai

GROSSES CONCERT in der offenen Bierhalle

vom Musikchor des 4. Bataillons L. C.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren à 2 1/2 Ngr., Damen frei.

W. Herfurth.

NB. Hierbei empfehle ich das beliebte Nürnberger Bier, welches ich den ganzen Sommer in Eis verpacke, und vorzügliche warme und kalte Speisen.

G. S. Reusch.

Extrafahrt von Halle nach Hamburg.

Die Abfahrt von Halle nach Hamburg geschieht am 29. d. M. 7 Uhr Morgens, und die Rückfahrt von Hamburg nach Halle am 3. Juni Morgens 6 Uhr.

Ein Billet 3ter Wagenklasse für hin und zurück kostet 4 Thlr. 21 Sgr.

Ein Billet 2. Wagenklasse 7 Thlr. 26 Sgr. bei 10 1/4 Stunden Fahrzeit.

Für Leipzig

sind zu dieser Fahrt Billets Markt Nr. 5 bei Herren **Kayhahn & Comp.** bis heute Abend 6 Uhr zu haben. — Abfahrt 6 Uhr Morgens. — Das Fahrbillet bis Halle kostet 11 Ngr.

Nachschrift.

Dem beteiligten Publicum zur großen Extrafahrt nach Hamburg am 29. d. früh 7 Uhr die ergebenste Mittheilung, daß der Unterzeichnete den Zug mit einer fliegenden Weinstube begleitet und sich bemühen wird, durch gute und billige Bedienung das allgemeine Vergnügen zu erhöhen. **Frize Kühl.**

Saronia. Heute theatralische Abendunterhaltung, verbunden mit Ball, im Odeon.

Anfang 1/2 9 Uhr.

Der Vorstand.

Typographia. Heute Freitag Gesellschaftsabend.

Heute gothischer Saal. Reichßenring.

Extra-Fahrt nach Luppah-Dahlen!**Sommerfest der Gesellschaft „Neunzehner,“**

verbunden mit Ausflug nach dem Collberg und Ball zur Restauration Dahlen den 13. Juni 1852.
Die Mitglieder, wozu auch Gäste freundlichst eingeladen werden, wollen sich zu diesem Feste recht zahlreich betheiligen.
Billets und Programme werden ausgegeben bei unserm Cassirer Herrn Beck, Petersstraße Nr. 8, 1. Etage, und beim Kaufmann Herrn Berner, dem Petersschleßgraben vis à vis.
Der Vorstand.

**Zum ersten Pfingstfeiertage
Garten-Concert im sächs. Hause zu Connewitz,**

wobei ich mit einer reichlichen Auswahl warmer und kalter Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde.
Für Gesellschaften und Familien halte ich wie früher einzelne gedeckte Tische zu Mittag- und Abend-Essen à table d'hôte und à la carte bereit, und bitte um recht zahlreichen Besuch.
C. S. verw. Dießschold.

C. Schirmer.

Den zweiten Pfingstfeiertag erstes Sommervergnügen in der Oberchenke zu Custrisch, wozu derselbe ergebenst einladet.

Große Funkenburg.**Heute Freitag großes Garten-Concert.**

Erster Theil: Festouverture v. Leutner; Slawanka-Klänge, Walzer v. J. Gung'l (neu); Introduction a. d. Oper der Tempel und die Jüdin v. H. Marschner; Künstler-Carneval-Quadrille v. Lumbye; Duett a. d. Op. Marino Faliero v. Donizetti; P' Eclipse-Polka v. Julini (neu); 1. Finale a. D'eron v. C. M. v. Weber.
Zweiter Theil: Duverture z. Op. Nebucadnezar v. Verdi; der Taubensflug-Walzer v. Jahrbach; Terzett a. Elise u. Claudio v. Mercadante; Schweizer-Polka v. J. G. Hauschild (neu); der Neuigkeit-Krämer, großes Potpourri v. J. Gung'l; Bloomer-Galopp v. B. Bille (neu).

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Das Musikchor v. J. G. Hauschild.

**Zu dem heute Abend stattfindenden
Concert und warmen Abend-
essen portionenweise ladet ergebenst
ein C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

Gasthof zu Cythra.

Einem hochverehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß nächsten ersten Pfingstfeiertag das Musikchor vom IV. königl. sächs. Schützenbataillon, und den darauf folgenden zweiten Feiertag das Trompeterchor vom III. königl. sächs. Reiter-Regiment in meinem Garten Concert geben werden. An das Concert, welches den zweiten Feiertag stattfinden soll, schließt sich Ballmusik an.

Mit kalten und warmen Speisen und Getränken empfehle ich mich bestens und bitte ergebenst um gütigen Besuch. Th. Kittel.

Gasthof zu Cythra.

Empfehlung. Während der schönen Jahreszeit sind in meinen Localen stets warme und kalte Getränke, alle Sonn- und Festtage kalte und warme Speisen und frischer Kuchen zu haben. Einem geehrten Publicum macht dies bekannt und bittet um gütigen Besuch.

Cythra, den 24. Mai 1852.

Theodor Kittel.

**Großes Extraconcert
im fürstlichen Garten zu Thallwitz**

findet den 1. Pfingstfeiertag von Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr an statt, aufgeführt vom Stadtmusikchor des Herrn Besig aus Eilenburg. Ich werde mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch.

C. Heinze, Gastwirth zum Rasthaken Hof.

Sternschlessen in Connewitz

zum zweiten Pfingstfeiertage, wozu ergebenst einladet
C. S. verw. Dießschold.

Empfehlung.

Ein liches reines Erlanger Hopfen- u. Malzbier, à Kanne 12 S., à Löpschen 6 S., empfiehlt als ganz vorzüglich die
Restauration von J. G. Dieze,
N. Fleischergasse Nr. 16.

Feldschlößchen. Heute Freitag Roastbeef, neuen Häring mit Bohnen, großen Spargel mit Lachs, Puddingklöße mit Pöfelsteute, bayerisch Bier und Gose ff. Punct 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wird ein junger Corwell von 12 Fuß Höhe bei bengalischer Beleuchtung in die höhern Regionen steigen.
K. Schulze.

Gosenschenke in Custrisch.

Heute Freitag Schweinestochen mit Thüringer Klößen.
A. Seyfer.

Zweinaundorf.

Ergebenste Einladung in den herrschaftlichen Kaffeegarten zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen zu einer höchst angenehmen Frühpartie, so wie Mittags zum table d'hôte und à la carte, und Nachmittags zu starkbesetztem Concert. Es empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst
Fr. Drabant.

Restauration und Kaffeegarten zur Wartburg im Schrötergäßchen.

Durch den Neubau meines elegant decorirten Garten-Salons bietet meine Localität einen angenehmen, freundlichen Aufenthaltsort, und bitte daher um geneigten Besuch. Für gute Auswahl vorzüglicher Speisen und gutes Bier werde ich stets Sorge tragen. N. M. Heute Abend engl. Rinderbraten mit gebad. Thüringer Klößen, Cotelettes mit Spargel, div. Eierspeisen etc.
C. Fritzsche.

Harzer Felsenkellerbier empfiehlt als etwas ganz Extrafeines
Adolph Pfau, Reichstraße Nr. 38.

Heute Abend Sauerbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet
J. C. Rudolph, große Fleischergasse.

Heute früh von 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Müller im Tunnel.

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
S. Söhne.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Schweinsknochen. **F. Scharlach.**

Sächsisch-Bayerscher Bahnhof.

Heute Abend ladet zu Allerlei mit Cotelettes freundlichst ein
Louise verw. Zöller.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Hiermit erlaube ich mir meine aufs Beste eingerichtete Regelsbahn einem verehrten Publicum zu empfehlen.

Verw. Etichling,

Frankfurter Straße, goldne Kautz.

Morgen ladet zu Pökelbraten mit Klößen ganz ergebenst ein

F. S. Küster, Quersstraße Nr. 31.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Friedr. Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, das Lagerbier ist ausgezeichnet.
Jacobs Restauration.

Heute Mittag Sauerbraten mit Klößen empfiehlt

J. S. Dieze, kl. Fleischergasse Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

C. A. Schubert, Reichstraße Nr. 25.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei

Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Verloren wurde ein Dienstbuch, Rosine Dresler gehörend. Abzugeben Dresdner Hof im Hofe links 2 Treppen bei **R. S. Schneider.**

Verlaufen

hat sich am 26. d. Abends von Cutrißsch weg ein hellbrauner Wasserhund mit Halsband und Steuerzeichen Nr. 632. Dem Wiederbringer gute Belohnung Brühl Nr. 12, 2. Etage.

Der Herr, welcher am Montag Abend in der Gohliser Schmiede nach einem Sommerlogis war, wird höflichst ersucht, sich noch einmal heraus zu bemühen. Schmiede zu Gohlis Nr. 26 parterre.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Groß und herrlich ist der Segen, den unser Verein bereits gestiftet hat. Unter Gottes gnädigem Beistand hat die Gustav-Adolf-Stiftung nicht wenige unserer Glaubensgenossen, die in Gefahr waren, der evangelisch-protestantischen Kirche durch Mangel an Mitteln des kirchlichen Lebens verloren zu werden, unterstützt und ihnen zur Begründung eines kirchlichen Gemeinwesens, zur Erbauung ihrer Gotteshäuser, zur Anstellung ihrer Prediger, zur Errichtung ihrer Schulen hilfreiche Hand geleistet. Manche Gemeinden sind durch die Liebesgaben der deutschen Protestanten von einem gänzlichen Untergange gerettet, manche andere schon durch die bloße Kunde von dem Eifer, der ihre glücklicheren Brüder und Schwestern für die Sache der evangelisch-protestantischen Kirche entzündet, zu neuem Glaubensleben geweckt worden.

Solche Erfahrungen stärken uns den Muth, unter Berufung auf unsern wohlbekannten Wahlspruch: „Lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“ von einem Jahre zum andern und auch jetzt wieder an die Mitglieder unseres Vereins und an sämtliche evangelisch-protestantische Bewohner unserer Stadt die herzlichste Bitte um Fortsetzung ihrer milden Spenden für die heilige Sache der Gustav-Adolf-Stiftung zu richten. Denn je erfreulicher der Anblick dessen ist, was diese von Gott gesegnete Stiftung bereits geleistet hat, desto mächtiger regt sich das Verlangen, die Hilfe weiter vordringen zu lassen auf dem umfangreichen Gebiete, dessen bei weitem kleinster Theil unsern Kräften bis jetzt zugänglich gewesen ist, und unsre Unterstützungsmittel so anwachsen zu sehen, wie es nur dadurch geschehen kann, daß alle Glieder der evangelisch-protestantischen Kirche sich bereitwillig finden lassen, nicht allein den Segenswünschen der Geretteten, sondern auch den immer häufiger und immer dringender werdenden Hilferufen der Vielen, die der Rettung noch bedürfen, Gehör zu geben.

Leipzig wird es nicht an sich fehlen lassen. Unsere geliebte Stadt wird die bisher bewilligten Gaben auch jetzt weder versagen noch vermindern. Ja, wenn zu fortwährendem Gedeihen der Gustav-Adolf-Stiftung die Steigerung eines durch die That sich bewährenden Eifers vonnöthen ist, so läßt sich an einer solchen Steigerung in unserer protestantischen Stadt gerade jetzt schon bewegen kaum zweifeln, weil die erneuerten Bemühungen geistreicher, energischer, wohlgerüsteter und festgescharter Segner des Protestantismus, die Deutschland in den gegenwärtigen Tagen predigend durchziehen, für uns auf jeden Fall den Segen in sich tragen, mit neuer Kraft uns das fühlbar zu machen, was treues Zusammenwirken vermag und was die Ehre unseres Namens, die Wahrung unserer Kirche, das Heil unserer bedrängten Glaubensgenossen unabweisbar fordert.

Mit diesem Vertrauen beginnen wir die diesjährige Sammlung. Wir werden wieder durch Boten, die ihre Vollmacht vorzuweisen haben, in jedes Haus ein besonderes Sammelbuch abgeben und die gezeichneten Gaben abholen lassen. Wer einen jährlichen Beitrag von mindestens 10 Ngr. bewilligt, wird stimmberechtigtes Mitglied des Vereins; aber auch die kleinste Gabe, namentlich von Kindern und Dienstboten, wird dankbar angenommen.

Leipzig den 19. Mai 1852.

Im Namen des Vorstandes des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.

M. Wilhelm Raumann, d. J. Vorsitzender. Gustav Kus, d. J. Cassirer.

Den während diesen Feiertagen nach Hof Reisenden ist der nahe am Bahnhofe gelegene Gasthof zum weißen Lamm wegen seines guten Bieres und freundlicher Bewirthung bestens zu empfehlen.

Ein Reisender. T. B.

Hülferuf.

Unser Erzgebirge ist wieder von einem großen Unglück heimgesucht worden. Im gewerbthätigen freundlichen Buchholz bei Annaberg brach am 18. d. Mts. Nachmittags eine Feuersbrunst aus, die in wenig Stunden 32 Wohnhäuser und 33 Neben- und Hintergebäude in Asche legte; 70 Familien mit 344 Köpfen sind obdachlos, davon gehören gegen 50 den Unbemittelten an, die wenig oder gar nichts versichert. Die Noth ist groß, denn die nahrungstose Zeit hat auch Buchholz seit langer Zeit betroffen.

Unterzeichneter ist erbötig, Geld, Kleider, Wäsche ic. für die Unglücklichen anzunehmen und s. Z. hierüber Rechnung abzulegen.
 Leipzig den 23. Mai 1852.

Gottlob Müller, Spediteur, Stadt Dresden.

Unter Hinweisung auf den von Seiten des Hilfs-Comités in Buchholz bezüglich des durch eine verheerende Feuersbrunst diesen Ort betroffenen Unglücks erlassenen Hilferuf in der Leipziger Zeitung vom 25. d. Mon. erboten sich die Unterzeichneten zur dankbarsten Entgegennahme von Beiträgen jeder Art zur Linderung des Elends, worüber das erwähnte Hilfs-Comité seiner Zeit öffentlich Rechnung ablegen wird. Leipzig, den 26. Mai 1852.

Hammer & Schmidt, C. S. Ottens.

Dank. Hiermit sage ich der Frau Hebamme **Krahl** so wie insbesondere Herrn Dr. **Sichel** für die schnelle Hülfe bei der Entbindung meiner lieben Frau meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Sie Gott noch lange zum Wohle der Hülfsbedürftigen erhalten möge.
 Leipzig, den 26. Mai 1852.

F. L. Sahn.

Heute Nachmittag halb 4 Uhr verloren wir durch den Tod unsern geliebten **Richard** im Alter von 12 1/2 Jahren. Er war unsere größte Freude und Hoffnung! — Diese schmerzliche Nachricht allen theilnehmenden Freunden und Verwandten.
 Den 27. Mai 1852.

Louis Baumann, Vater.

J. G. Gutheil und Frau, Großeltern.

Oscar Gutheil, Onkel.

Verspätet.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 22. d. Mts. nach 49-jähriger glücklicher Ehe im vollendeten 76. Lebensjahre unser und unvergesslicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, **der Kaufmann Nathanael Reichenheim**, was wir Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung hiermit anzeigen und um stille Theilnahme bitten.
Berlin den 25. Mai 1852. **Die Hinterbliebenen.**

Schwimmanstalt.

Die Damenbäder sind von heute früh an wieder eröffnet und die im vorigen Jahre gekauften, jedoch noch nicht benutzten Billets noch gültig.
Leipzig, 23. Mai 1852. **Apoth. S. A. Neubert.**

Schwimmanstalt.

Die Schwimmmeister treffen Ende der Woche ein, der Cursus beginnt am 1. Juni, und wird die seit vorigem Jahre für den Schwimmunterricht ermäßigte Taxe sowohl an der Cassa der Anstalt, als auch in meiner Officin unentgeltlich ausgegeben.
Leipzig, 28. Mai 1852. **Apoth. S. A. Neubert.**

Gemeinde-Versammlung.

Behufs Abgabe der Stimm- und Steuerzettel ladet der unterzeichnete Vorstand hierdurch zu der am Pfingst-Montag anberaumten Gemeindeversammlung im Saale der 1. Bürgerschule mit dem Bemerkten ein, daß die Abgeordneten Bericht über die Landessynode erstatten werden.

Für diejenigen Mitglieder, welche abgehalten sind; die Gemeindeversammlung zu besuchen, ist der letzte Termin der Abgabe der Stimmzettel auf Mittwoch den 2. Juni festgesetzt und haben sich Herr Anton Fischer, Hainstraße im Stern, und Herr Johann Lindner, Grimma'sche Straße am Mauricianum, bereit erklärt, dieselben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand der deutschkathol. Gemeinde.

Die Missionsstunde in der St. Johanniskirche wird am ersten Pfingsttage Nachmittags 3/4 Uhr gehalten.

Der Vorstand des ev.-luth. Missionsvereins.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

v. Alvensleben, Graf, Rgutsbes. v. Gerleben, Hotel de Baviere.	Jefferson, Part. v. London, Hotel de Baviere.	Rosensfeld, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Ackermann, Kfm. v. Lübeck, Stadt Riesa.	Jadassohn, Tonkünstler v. Breslau, St. Breslau.	v. Schröder, Gesandter v. Dresden, S. de Bav.
Albers, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.	v. Kalm, Rgbes. v. Halstern, S. de Baviere.	Schrott, Fräul. v. Neuhaus, Stadt Riesa.
Art, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.	Klappenbach, Frau v. Greiz, Stadt Riesa.	Schulze, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Blanenburg, Pastor v. Weisensfeld, Elefant.	Kaß, Kfm. v. Amsterdam, und	Schneidler, Hlgsreis. v. Braunschweig, g. Arm.
Bensch, Stallmeister v. Coburg, deutsches Haus.	Rachel, Gattin v. Kofhrein, Palmbaum.	Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Brunner, Kfm. v. Basel, und	Kohlbeck, Maler v. Rostau, Stadt Nürnberg.	Sauer, Fräul. v. Berlin, Kranich.
v. Bagation, Fürst, v. Moskau, Hotel de Bav.	Kleinbub, Buchhldr. v. Prag, Stadt Rom.	Spann, Uhrmacher,
Bertha, Frau v. Straßburg, und	Kiesel, Kupferschm. v. Bitterfeld, gold. Sieb.	Scharrer, Kfm. v. Nürnberg,
Bokelmann, Stud. v. Jena, Stadt London.	Kühne, Geh. Finanzrath v. Dresden, St. Gotha.	Spann, Kfm., und
v. Blumröder, Hauptm. v. Sondershausen, und	Kubelatsch, Mehldr., und	Schwabe, Frau v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Bikowsky, Kfm. v. Moskau, Rauchwaarenhalle.	Kwasniczka, Schneidermstr. von Hermannstadt,	Sander, Kfm. v. Darmstadt, St. Hamburg.
Bands, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.	halber Mond.	Salzmann, Stallmstr. v. Gotha, und
v. Baumbach, Frau v. Cassel, Stadt Rom.	Krafft, Frau v. Dresden, Elefant.	Sprenger, Landgerichts-Assessor v. Delmenhorst,
Bergmann, Part. v. Wiesbaden, gr. Blumenberg.	Koffay, Kfm. v. Nachen, Hotel de Pologne.	Stadt Rom.
Berghaus, Kfm. v. Halver, Stadt Hamburg.	v. Köbbeke, Geh. Commerz-Rath v. Breslau, u.	Schellhof, Kfm. v. Bremen, und
Bertin, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.	Londemaut, Kfm. v. Berviers, S. de Baviere.	Schnars, Part. v. St. Gallen, gr. Blumenberg.
Godburne, Capitain v. London, Stadt Rom.	Löding, Gond. v. Lübeck, Stadt London.	Schilbach, Gutsbes. v. Marienwerder,
Chelius, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Russie.	v. Löwen, Dffic. v. Berlin,	v. Scharlach, Obersteuerr. v. Stolpen, und
v. Cordaca, Kfm. v. Caen, Hotel de Pologne.	Langensfeld, Kfm. v. Cassel, und	Schottien, Fürstl. Leibarzt v. Köstritz, St. Dresd.
Czloff, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.	v. Laffert, Sprachlehrer v. London, Stadt Rom.	Schmelzer, Victual.-Mstr. v. Gostar, halb. Mond.
Ciling, Ingen. v. Gebweiler, S. de Baviere.	Leplaus, Def. v. Hof, Stadt Breslau.	Schönfelder, Förster v. Altenburg, blaues Kop.
Frankfelder, Part. v. Bamberg, Palmbaum.	Meister, Hoffschauß. v. Dresden, St. London.	Schmidt, Maler v. Neichenbach, 3 Könige.
Freude, Frau v. Krakau, Kranich.	Mädel, Schausp. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.	Schorler, Def. v. Magdeburg, Elefant.
Fode, Kfm. v. Bernburg, Stadt Hamburg.	Mengering, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.	Seidel, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
v. Gruben, Hofmarschall v. Gotha, S. de Bav.	Mischla, Tischlernstr. v. Hermannstadt, h. Mond.	v. Schreibershofen, Leutn. v. Grimma, d. Haus.
v. Gödel, Oberförster v. Dorotheeneck, Rauchwh.	Müller, Kfm. v. Siettin, Hotel de Pologne.	Schulz, D. v. Petersburg, Hainstraße 16.
Geiershöfer, Frau v. Prag,	Mende, Fabr. v. Finsterwalde, Elefant.	Tierfelder, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pol.
Graf, Hofschlosser v. Altenburg, und	Neubauer, Rgutsbes. v. Adelsdorf, S. de Pol.	Tasch, Kfm. v. Glauchau, und
Gerlach, Schlossermstr. v. Ulm, St. Nürnberg.	Niemann, Major v. Minden, S. de Baviere.	v. Trebra, Rgbes. v. Schneeberg, Hotel de Bav.
Helfrich, Def. v. Ellingen, und	Naughten, Geistl. v. Aberdeen, St. Nürnberg.	Thalbeck, Rent. v. Norwöping, Stadt London.
Högg, Act. v. Stockholm, Stadt Rom.	Ollendach, Restaurat. v. Glausthal, Rauchwh.	Tresler, Commis v. Larnopol, St. Mailand.
Hartmann, Kfm. v. Wittenberg,	Oette, Uhrm. v. Lommahsch, Palmbaum.	Ulitsch, Kfm. v. Ronneburg, grüner Baum.
Hörner, und	Pelzer, Kfm. v. Rhepdt, Hotel de Baviere.	Vogt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Hausmann, Kauf. v. Glauchau, Hotel de Bav.	Panzner, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.	Voigt, Landkammerr. v. Lümpling, S. de Pol.
Haase, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.	Pollack, D. v. Jichl, Stadt Nürnberg,	Walther, Mühlbes. v. Ohlau, und
Hähne, Kfm. v. Hanau, Kranich.	Presprich, Fabr. v. Großenhain, S. de Pol.	Wolff, D. v. Rödern, Palmbaum.
Hülfsbeck, Kfm. v. Nördlingen, und	Ringelhardt, Kfm. v. Biebrich, St. Hamburg.	Whate, Rent. v. London, Hotel de Russie.
Hanewald, Stadtrath v. Quedlinburg, St. Nürnberg.	Rowski, Dffic. v. Petersburg, und	Wohlbrück, Schausp. v. Königsberg, St. Berlin.
Hanbury, Frau v. Hamburg, gr. Blumenberg.	v. Rudbeck, Freiherr v. Stockholm, S. de Pol.	Webermann, Act. v. Riesa, Elefant.
Hermann, Cantor v. Stolpen, St. Breslau.	Rosbach, Buchhldr. v. Dresden, St. Dresden.	v. Weik, Amtshauptm. v. Grimma, gr. Baum.
Hentschel, Lehrer v. Mügeln, Stadt Mailand.	Rabe, Fräul. v. Berlin, Hotel de Baviere.	v. Wipleben, Frau v. Ripscher, deutsches Haus.
Hausdörfer, Hlgsreis. v. Dschag, halber Mond.	Richter, Def. v. Neuhaus, Stadt Riesa.	Züthen, Kfm. v. Nachen, Palmbaum.
Hummel, Fräul. v. Hof, Stadt Breslau.	Reichel, Privatgel. v. Dresden, Palmbaum.	v. Josef, Obersteuerr. v. Wilna, St. Breslau.
Henderson, Rent. v. London, S. de Russie.	Rhodius, Part. v. Ellingen, und	Zöllner, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
	Rothfeld, Part. v. Cassel, Stadt Rom.	Beunt, Chemiker v. Schwarzberg, St. Dresden.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 27. Mai Abds. 19° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Geynel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Volz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 48.